

00182850214 08187 B O Z E N

Steuernummer Bankkodex Provinz

R A I F F E I S E N K A S S E R I T T E N

Genossenschaft

mit Sitz in Klobenstein

Eintragung im Bankenverzeichnis unter der Nummer 4731.6.0

Eintragung im Genossenschaftsregister: Sektion I/Kategorie CBA/Nummer A145480

Eingetragen im Gesellschaftsregister beim Tribunal Bozen unter Nummer 3270/3617

Dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und dem Nationalen Garantiefonds angeschlossen laut

Art. 62 LD Nr. 415/96

V E R W A L T U N G S R A T

Obmann..... PLATTER WALTER
Obmannstellvertreter..... BERNARDI DR. BURKHARD
Verwaltungsratsmitglieder..... BACHMANN HUGO
LOBIS MARTIN
NIEDERSTAETTER ANTON
PRANTNER GUENTHER
SENN JOSEF

A U F S I C H T S R A T

Präsident..... PLONER ROLAND
Effektive Aufsichtsräte..... FINK ERICH
LINTNER DR. PAUL
Ersatzaufsichtsräte..... GOELLER DR. PETER
BERNARD DIETER

B I L A N Z
zum 31.12.10

Ein- und Austritte von Mitgliedern im Geschäftsjahr
Mitgliederstand Jahresbeginn..... 459
Eingetretene Mitglieder..... 38
Ausgetretene Mitglieder..... 6
Mitgliederstand zum Bilanzstichtag..... 491

Der vorliegende Jahresabschluss, bestehend aus der Vermögenssituation, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Eigenkapitalspiegel, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang wurde im Einklang mit den Weisungen der Internationalen Rechnungslegung Standards IAS/IFRS in Beachtung der Bestimmungen des Rundschreibens der Banca d'Italia Nr. 262 vom 22. Dezember 2005 erstellt.

Der Obmann
gezeichnet

PLATTER WALTER

Die Aufsichtsräte
gezeichnet

PLONER ROLAND
gezeichnet

FINK ERICH
gezeichnet

LINTNER DR. PAUL

Der Geschäftsführer
gezeichnet

MAIR OSWALD

Der Buchhalter
gezeichnet

OBKIRCHER CHRISTIAN

VERMÖGENSSITUATION - AKTIVA		31.12.10	31.12.09
10.	Kassabestand und liquide Mittel	2.232.545	2.245.031
20.	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	9.967.381	12.161.680
30.	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente		
40.	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	8.075.140	7.523.343
50.	Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente		
60.	Forderungen an Banken	19.808.682	24.763.972
70.	Forderungen an Kunden	560.823.932	481.881.074
80.	Derivate für Deckungsgeschäfte		
90.	Wertanpassung der aktiven Finanzinstrumente, die durch spezifische Geschäfte gedeckt sind.		
100.	Beteiligungen	957.288	955.117
110.	Sachanlagen	1.225.876	1.407.745
120.	Immaterielle Vermögenswerte		
	davon:		
	- Firmenwert		
130.	Steuerforderungen	2.482.154	3.859.062
	a) laufende	711.840	2.184.318
	b) vorausbezahlte	1.770.314	1.674.744
140.	Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung		
150.	Sonstige Vermögenswerte	31.673.009	24.790.378
Summe der Aktiva		637.246.007	559.587.402

VERMÖGENSSITUATION - PASSIVA		31.12.10	31.12.09
10.	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	23.721.718	11.441.426
20.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	357.024.160	303.489.022
30.	Im Umlauf befindliche Wertpapiere	135.914.404	125.958.562
40.	Zu Handelzwecken gehaltene passive Finanzinstrumente		
50.	Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente		
60.	Derivate für Deckungsgeschäfte		
70.	Wertanpassung der passiven Finanzinstrumente, die durch spezifische Geschäfte gedeckt sind		
80.	Steuerverbindlichkeiten	1.941.972	3.078.724
	a) laufende		169.712
	b) aufgeschobene	1.941.972	2.909.012
90.	Passive Vermögenswerte auf dem Weg der Veräußerung		
100.	Sonstige Verbindlichkeiten	36.110.148	34.242.339
110.	Personalabfertigungsfonds		
120.	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	34.620	42.117
	a) Rückstellungen an Zusatzpensionsfonds und ähnliche		
	b) Sonstige Rückstellungen	34.620	42.117
130.	Bewertungsrücklagen	1.139.496	1.139.496
140.	Rückzahlbare Aktien	2.534	2.368
150.	Kapitalinstrumente		
160.	Rücklagen	79.987.540	78.646.881
170.	Emissionsaufpreis	11.556	9.706
180.	Kapital		
190.	Eigene Aktien (-)		
200.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)	1.357.859	1.536.761
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapitalposten		637.246.007	559.587.402

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		31.12.10	31.12.09

10.	Zinserträge und ähnliche Erträge	15.096.968	17.914.064
20.	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(6.986.368)	(8.305.354)
30.	Zinsüberschuss	8.110.600	9.608.710
40.	Provisionserträge	1.215.085	1.073.589
50.	Provisionsaufwendungen	(175.355)	(215.536)
60.	Provisionsüberschuss	1.039.730	858.053
70.	Dividenden und ähnliche Erträge	168.628	545.650
80.	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	(150.276)	308.990
90.	Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften		
100.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:		
	a) Forderungen		
	b) Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente		
	c) bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente		
	d) passiven Finanzinstrumenten		
110.	Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumenten		
120.	Bruttoertragsspanne	9.168.682	11.321.403
130.	Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von:	(2.617.021)	(4.368.530)
	a) Forderungen	(2.617.021)	(4.210.249)
	b) Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente		(158.281)
	c) bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente		
	d) Sonstigen Finanzgeschäften		
140.	Nettoergebnis der Finanzgebarung	6.551.661	6.952.873
150.	Verwaltungsaufwendungen	(5.572.045)	(5.016.459)
	a) Personalaufwand	(3.000.798)	(2.678.547)
	b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen	(2.571.247)	(2.337.912)
160.	Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen		
170.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf Sachanlagen	(281.955)	(280.673)
180.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf immaterielle Vermögenswerte		
190.	Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	548.522	435.577
200.	Betriebskosten	(5.305.478)	(4.861.555)
210.	Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen	2.171	(24.621)
220.	Nettoergebnis aus fair value Bewertung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		
230.	Wertberichtigung des Firmenwertes		
240.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf von Anlagegütern	(90)	(968)

250.	Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.248.264	2.065.729
260.	Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	109.595	(528.968)

270.	Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.357.859	1.536.761
280.	Gewinn (Verlust) nach Steuern aus auf dem Weg der Veräußerung befindlichen Gruppen von Vermögenswerten.		

290.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	1.357.859	1.536.761

ÜBERSICHT ÜBER DIE GESAMTRENTABILITÄT
 =====

	31.12.10	31.12.09
10. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	1.357.859	1.536.761
Sonstige Einkommenskomponenten nach Steuern		
20. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente		
30. Sachanlagen		
40. Immaterielle Vermögenswerte		
50. Deckung von Auslandsinvestitionen		
60. Deckung der Kapitalflüsse		
70. Wechselkursdifferenzen		
80. Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung		
90. Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) auf Vorsorgepläne mit vordefinierten Leistungen		
100. Anteil der Bewertungsrücklagen der Beteiligungen, die zum Eigenkapitalsanteil bewertet sind		518.230
110. Summe der sonstigen Ertragskomponenten nach Steuern		518.230
120. Gesamtrentabilität (Posten 10 + 110)	1.357.859	2.054.991

Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2009

(Beträge in Tausend Euro)

Geschäftsjahr 2009	Anpassung:		Veränderungen des Geschäftsjahres		Gesamt:	
	Bestände zum 31.12.2008	Bestände zum 01.01.2009	Veränderungen	außer:	Derivate auf:	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres
	de	010109	Rücklagen	neuer Aktien	Dividenden	Stock
Kapital:						
a) Stammaktien	2	2				2
b) Sonstige Aktien						
Emissionsaufpreis	8	8		2		10
Rücklagen:						
a) aus Gewinnen	71.478	71.475	2.720			74.195
b) Sonstige						
- Ex Kreditrisikofond	4.799	4.799				4.799
- Berichtig.Kredite	(196)	(196)				(196)
- Berichtig.Beteiligungen	(24)	(24)				(24)
- Berichtig.Soffferenzzinsen	(140)	(140)				(140)
- Berichtig.Wertpap. HFT	14	14				14
Bewertungsrücklagen						
a) zur Veräußerung verfügbar						
b) Deckung von Kapitalflüssen						
c) Sonstige:						
- Aufwertungsreserve 576/75	14	14				14
- Aufwertungsreserve 72/83	537	537				537
- Aufwertungsreserve 413/91	70	70				70
- sonstige Bewertungsrückl.						518
Kapitalinstrumente						
Eigene Aktien						
Gewinn (Verlust) des Gesch.Jahr	2.959	2.959	(2.720)	(239)		1.537
Eigenkapital	79.518	79.518	(239)			2.055

Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2010

(Beträge in Tausend Euro)

Geschäftsjahr 2010	Anpassung:		Veränderungen des Geschäftsjahres		Gesamt:	
	Bestände zum 31.12.2009	Bestände zum 01.01.2010	Rücklagen:	sonstige Verw.	neuer Aktien:	Veränderungen:
Verwendung des Geschäftsjahres						
Ergebnisse des Vorjahres						
Kapitaloperationen						
Gewinn (Verlust)						
Veränderungen außerordentlich						
Derivate						
Veränderungen des Eigenkapitals						
Stammaktien	2	2			1	3
Sonstige Aktien						
Emissionsaufpreis	10	10			1	11
Rücklagen:						
a) aus Gewinnen	74.195	74.195	1.341			75.536
b) Sonstige						
- Ex Kreditrisikofond	4.799	4.799				4.799
- Berichtig.Kredite	(196)	(196)				(196)
- Berichtig.Beteiligungen	(24)	(24)				(24)
- Berichtig.Soffferenzzinsen	(140)	(140)				(140)
- Berichtig.Wertpap. HFT	14	14				14
Bewertungsrücklagen						
a) zur Veräußerung verfügbar						
b) Deckung von Kapitalflüssen						
c) Sonstige:						
- Aufwertungsreserve 576/75	14	14				14
- Aufwertungsreserve 72/83	537	537				537
- Aufwertungsreserve 413/91	70	70				70
- sonstige Bewertungsrückl.	518	518				518
Kapitalinstrumente						
Eigene Aktien						
Gewinn (Verlust) des Gesch. Jahr	1.537	1.537	(1.341)	(196)		1.358
Eigenkapital	81.336	81.336	(196)			82.449

KAPITALFLUSSRECHNUNG - Indirekte Methode

=====

	31.12.10	31.12.09
A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
1. Geschäftsführung (+/-)	3.841.537	5.726.193
- Geschäftsergebnis (+/-)	1.357.859	1.536.761
- Mehrerlös/Mindererlös auf zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente und zum fair value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente	194.179	(263.988)
- Mehrerlös/Mindererlös auf Deckungsgeschäfte (-/+)		
- Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von Vermögenswerten (+/-)	2.614.851	4.234.870
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	281.955	280.673
- Nettorückstellungen für Risiken, Verpflichtungen und sonstige Aufwendungen/Erträge (+/-)	454.874	463.916
- nicht liquidierte Steuern und Gebühren (+)		169.712
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen von Gruppen der Aktiva auf dem Weg der Veräußerung bereinigt von den Auswirkungen der steuerlichen Bestimmungen (+/-)		
- sonstige Richtigstellungen (+/-)	(1.062.180)	(695.751)
2. Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	(81.116.660)	(56.231.146)
- zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	2.000.121	3.154.544
- zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente		
- zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	(551.797)	(1.595.182)
- Forderungen an Banken: bei Sicht fällig	9.934.065	(7.518.465)
- Forderungen an Banken: sonstige Forderungen	(4.978.776)	6.186.481
- Forderungen an Kunden	(81.559.879)	(52.472.413)
- sonstige aktive Vermögenswerte	(5.960.394)	(3.986.112)
3. Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	77.360.709	50.993.482
- Verbindlichkeiten an Banken: bei Sicht fällig		(21.396)
- Verbindlichkeiten an Banken: sonstige Forderungen	12.280.292	350.250
- Verbindlichkeiten an Kunden	53.535.138	36.591.493
- im Umlauf befindliche Wertpapiere	9.955.842	16.203.810
- zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente		
- zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente		
- sonstige passive Vermögenswerte	1.589.437	(2.130.675)
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	85.586	488.529

	31.12.10	31.12.09

B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. Mittelherkunft geschaffen durch	290	978
- Verkauf von Beteiligungen		
- kassierte Dividenden auf Beteiligungen		
- Verkauf von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten		
- Verkauf von Sachanlagen	290	978
- Verkauf von immateriellen Vermögenswerten		
- Verkauf von Betriebszweigen		
1. Mittelverwendung von	(100.377)	(672.614)
- Ankäufe von Beteiligungen		(518.230)
- Ankäufe von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten		
- Ankäufe von Sachanlagen	(100.377)	(154.384)
- Ankäufe von immateriellen Vermögenswerten		
- Ankäufe von Betriebszweigen		
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Investitionstätigkeit	(100.087)	(671.636)

C. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	31.12.10	31.12.09

- Verkäufe/Ankäufe von eigenen Aktien	2.015	1.514
- Verkäufe/Ankäufe von Kapitalinstrumenten		
- Verteilung der Dividenden und anderen Zielsetzungen		
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Finanzierungstätigkeit	2.015	1.514

NETTOMITTELHERKUNFT/-VERWENDUNG DES GESCHÄFTSJAHRES	(12.486)	(181.594)

ZUSAMMENFÜHRUNG	31.12.10	31.12.09

Bilanzposten		
Kassabestand und liquide Mittel bei Eröffnung des Geschäftsjahres	2.245.031	2.426.624
Gesamte Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	(12.486)	(181.594)
Kassabestand und liquide Mittel: Auswirkungen der Wechselkursveränderungen		
Kassabestand und liquide Mittel bei Abschluss des Geschäftsjahres	2.232.545	2.245.031

BILANZHANG

Teil A - Buchhalterische Richtlinien

Teil B - Information zur Vermögenssituation

Teil C - Informationen zu Gewinn- und Verlustrechnung

Teil D - Gesamtergebnisrechnung

Teil E - Informationen zu Risiken und diesbezüglichen Geschäftsstrategien zur Deckung

Teil F - Informationen zum Eigenkapital

Teil G - Zusammenschlüsse von Unternehmen oder Betriebszweigen

Teil H - Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Teil I - Zahlungsvereinbarungen, die auf Eigenkapitalsinstrumenten basieren

Teil L - Segmentberichterstattung

Teil A - BUCHHALTERISCHE RICHTLINIEN

A.1 - ALLGEMEINER TEIL

Sektion 1 - Internationale Rechnungslegung Standards - Konformitätserklärung

Der vorliegende Jahresabschluss steht im Einklang mit den Weisungen der Internationalen Rechnungslegung Standards IAS/IFRS sowie mit den von der Banca d'Italia vorgeschriebenen Bilanzschemen, die Letztere mit Rundschreiben Nr. 262 vom 22. Dezember 2005 dem Bankensystem zukommen ließ.

Bei Geschäftsfällen, Ereignissen oder Umständen, die durch keinen Grundsatz oder keine Interpretation abgedeckt sind, hat der Verwaltungsrat im Lichte der Grundprinzipien der IAS/IFRS eine Lösung herausgearbeitet, die sicherstellt, dass den Adressaten der Bilanz die notwendigen Informationen geliefert werden, die:

- für die wirtschaftlichen Entscheidungen der Adressaten relevant sind;
- zuverlässige Informationen liefern, d. h.
 - die Vermögens- und die Finanzsituation, das wirtschaftliche Ergebnis und die Finanzflüsse
 - die wirtschaftliche Substanz der Geschäftsfälle sowie anderer Ereignisse und Umstände darstellen und nicht ausschließlich die Rechtsform berücksichtigen.

Der Verwaltungsrat ist dabei so vorgegangen, dass die Neutralität, die Vorsicht und die Gesamtheit der relevanten Aspekte im Vordergrund standen.

Der Verwaltungsrat teilt mit, dass er die Möglichkeit bei Ausnahmefällen von der Anwendung einer Bestimmung der Internationalen Rechnungslegung Standards abzusehen, sofern deren Anwendung mit der korrekten und wahren Darstellung des Jahresabschlusses, insbesondere der Vermögens- und Finanzsituation sowie der wirtschaftlichen Ergebnisse der Raiffeisenkasse unvereinbar wäre, wie im Art. 5 der G. V. Nr. 38 vom 28. Februar 2005 vorgesehen, nicht in Anspruch genommen hat.

Im vorliegenden Jahresabschluss wurde für die Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzsituation der Raiffeisenkasse die Erweiterung des Bilanzschemas nicht für notwendig erachtet.

Die im vorliegenden Jahresabschluss durchgeführten Bewertungen wurden mit den im Rahmen der Bilanzerstellung verfügbaren Informationen vorgenommen. Es bestehen keine Hinweise, dass in den nächsten Geschäftsjahren wesentliche Anpassungen von Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden erforderlich werden könnten. (IAS 1 @ 116)

In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen von Schätzungen vorgenommen. Daher wird auf die Angabe der diesbezüglichen Auswirkungen verzichtet. (IAS 8 @ 39 und 40).

Sektion 2 - Allgemeine Prinzipien der Erstellung des Jahresabschlusses

Bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses wurden die von International Accounting Standard Board (IASB) erlassenen Internationalen Rechnungslegung Standards (IAS) und die vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erlassenen Interpretationen, die von der Europäischen Union homologiert und mit Reglement Nr. 1606/2002 veröffentlicht wurden, beachtet. Bei der operativen Erstellung des Jahresabschlusses wurden die Hinweise der Rahmenkonzepte für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen und jene der SIC/IFRIC berücksichtigt und letztlich die im Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 262 vom 22. Dezember 2005 (Aktualisierung vom 18. November 2009) vorgeschriebenen Bilanzschemen verwendet.

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, aus der Gewinn- und Verlustrechnung, aus der Gesamtergebnisrechnung, aus der Übersicht der Veränderungen des Nettovermögens, aus der Kapitalflussrechnung und dem Anhang. Außerdem wird vom Verwaltungsrat der Lagebericht erstellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch den Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft.

Wenn die von den Internationalen Rechnungslegung Standards und den im Rundschreiben Nr. 262 vom 22. Dezember 2005 enthaltenen Weisungen nicht ausreichen, um eine wahre, korrekte, zuverlässige, vergleichbare und verständliche Darstellung sicherzustellen, wurden im vorliegenden Anhang die notwendigen zusätzlichen Informationen geliefert.

Bei allen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden auch die Werte des Vorjahres angeführt; wenn die Werte der Posten des Geschäftsjahres mit jenen des Vorjahres nicht vergleichbar sind, so wurden im Anhang die notwendigen Anpassungen vorgenommen. Die Nichtvergleichbarkeit und die Anpassung oder die Unmöglichkeit, die Anpassung vorzunehmen, sind im Anhang angeführt und kommentiert.

In der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung und die Kapitalflußrechnung sind die Daten in Euro angeführt; im Anhang und im Eigenkapitalpiegel sind die Beträge in Tausend Euro angegeben (≤ 500 Euro abgerundet, > 500 Euro aufgerundet).

Bei jenen Übersichten im Anhang, bei denen die Angabe in Tausendern dem Leser der Bilanz keine verlässliche Information liefert, wurde die Angabe punktgenau geliefert; in diesen Fällen wurde in den einschlägigen Sektionen und Tabellen jeweils ein konkreter Hinweis geliefert.

Die Kompensationen zwischen Aktiv- und Passivposten bzw. Aufwendungen und Erträgen wurden nur dort vorgenommen, wo dies von den Internationalen Rechnungslegung Standards ausdrücklich vorgesehen ist.

Im Anhang zur Bilanz wurden nur jene Übersichten angeführt die zum Bilanzstichtag Werte aufwiesen. Auf die Angabe der entsprechenden Überschriften wurde ebenfalls verzichtet. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wird ganz besonders nachfolgenden Grundsätzen Rechnung getragen:

- der Fortführung der Geschäftstätigkeit
- dem Kompetenzprinzip
- dem Prinzip der Relevanz
- der Wichtigkeit der Informationen
- dem Grundsatz der wirtschaftlichen Substanz vor der Rechtsform des Geschäfts und
- der Übereinstimmung mit der künftigen Geschäftstätigkeit.
- Verlässlichkeit der Informationen (Wiedergabegenauigkeit, Neutralität der Informationen, Vollständigkeit der Informationen, Vorsicht in der Bewertung um Überbewertungen der Erträge/Aktiven oder Unterbewertungen der Kosten/Passiven auszuschließen)
- Vergleichbarkeit im Zeitablauf

Alle im Jahresabschluss aufscheinenden Beträge, die nach den Weisungen der Internationalen Rechnungslegung Standards der Verpflichtung zur Korrektur unterliegen, wurden berichtet. Ereignisse, die nach dem Datum der Erstellung des Jahresabschlusses eingetreten sind, sind Gegenstand einschlägiger Information im Anhang, u. zw. in der nachfolgenden Sektion 3, sofern sie von relevanter Größe und Bedeutung sind und die wirtschaftlichen Entscheidungen der Bilanzadressaten beeinflussen können.

Die Möglichkeit einer Umklassifizierung von Finanzinstrumente welche durch EU-Verordnung Nr.1007/2008 veröffentlicht im Amtsblatt der EU Nr. 275 vom 16.Oktober 2008 ermöglicht wurden, wurden von unserer Raiffeisenkasse nicht in anspruch genommen.

Die für die Erstellung des Jahresabschlusses angewandten Kriterien sind gegenüber jenen des Vorjahres unverändert geblieben.

Auf grund der Konsultationen auf internationaler Ebene zwischen Aufsichtsbehörden, Regierungen und Organisationen, die für die Erstellung und Interpretation der Buchhaltungsprinzipien zuständig sind, wurde im März 2009 vom IASB eine Änderung zu IFRS 7 erlassen, um eine bessere Information über das Fair Value bei den Abschlüssen und über die mit den Finanzinstrumenten zusammenhängenden Liquiditätsrisiken zu erhalten. Die Regelung findet ab 31.12.2009 Anwendung.

Kurz zusammengefasst kann festgehalten werden, dass

- hinsichtlich der Kriterien für die Ermittlung des Fair Value der Finanzinstrumente die Neuerungen, wie vom SFAS 157 bereits vorgesehen, eine Hierarchie des Fair Value auf drei Ebenen einführen, wobei die Bedeutsamkeit der Inputs für die Bewertung als Grundlage steht;
- hinsichtlich Liquiditätsrisiko eine neue Definition eingeführt wurde, u. zw. eine, nach der ein Unternehmen bei Schwierigkeiten mit der Erfüllung seiner Verpflichtungen im Zusammenhang mit Finanzpassiven durch Übergabe von Bargeld oder anderen Finanzaktiven haben kann. Außerdem wurde eine umfangreichere Informationspflicht quantitativer Art über die Modalitäten der Liquiditätsverwaltung der Finanzinstrumente eingeführt.

Die wichtigste Neuerung aus dem überarbeiteten IFRS 7 ist die Einführung des Konzeptes der Fair Value Hierarchie (Fair Value Hierarchy, auch FVH genannt). Diese gliedert sich auf drei Stufen (Level 1 , Level 2 und Level 3), u. zw. absteigend nach der Beobachtbarkeit der verwendeten Inputs für die Ermittlung des Fair Value.

Die FVH sieht vor, dass die nachfolgenden Levels für die Bewertung des Fair Value Verwendung finden:

- Stufe 1: an aktiven Märkten notierte Preise (das heißt ohne jegliche Änderung oder ohne jegliches repackaging).
- Stufe 2: Preise, die in Analogie zu jenen an aktiven Märkten notierten Finanzinstrumenten mit ähnlichen Charakteristiken auftreten oder mit Bewertungsverfahren ermittelt werden, bei denen alle wichtigen Inputs auf der Grundlage von am Markt verfolgbaren Parametern erfolgen.
- Stufe 3: Bewertungstechniken, wo ein wichtiger Input verwendet wird, der nicht am Markt verfolgt werden kann.

Sektion 3 - Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und seiner Genehmigung durch den Verwaltungsrat am 08.03.11 sind keine Ereignisse eingetreten, die zu einer Änderung der genehmigten Daten führen würden, noch sind Ereignisse von einer Relevanz eingetreten, die eine Ergänzung der Information notwendig machen würden.

Sektion 4 - Sonstige Aspekte

Nach Einschätzung des Verwaltungsrates ist die Fähigkeit der Raiffeisenkasse, den Geschäftsbetrieb fortzuführen gewährleistet. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte demnach auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung.

Beteiligung Assimoco SPA

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Assimoco S.p.A. eine Kapitalreduzierung und eine anschließende Kapitalaufstockung mit Aufpreis durchgeführt. Die Kapitalreduzierung wurde aufgrund von Verlusten gemäß Artikel 2446 ZGB notwendig. Die Kapitalreduzierung wurde über eine Aktienannullierung vorgenommen, u. zw. im Ausmaß von ca. 85% der Aktienanteile. Die Raiffeisenkasse hat ihr Optionsrecht an der Kapitalerhöhung voll ausgenutzt und 438.721 Aktien zum Preis von je 1 Euro Nominal und einen Aufpreis von 0,257 Euro je Aktie gezeichnet. Dadurch blieb die Beteiligungsquote der Raiffeisenkasse unverändert bei 0,7664 %. Buchhalterisch hat die Raiffeisenkasse den im Jahresabschluss zum 31.12.2009 ausgewiesenen Wert der Beteiligung, der sich aus den Anschaffungskosten abzüglich des Impairments zum 31.12.2009 ergibt, um die im Geschäftsjahr 2010 eingezahlten Beträge erhöht. Zum 31.12.2010 ergibt sich ein Beteiligungswert in Höhe von 1.810.966,20 Euro, der im Bilanzposten "Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente" ausgewiesen wurde.

Die Raiffeisenkasse bewertet diese Beteiligung weiterhin zu Anschaffungskosten abzüglich eines eventuell notwendigen "Impairments". Zum 31.12.2010 wurde kein "Impairment" vorgenommen, da der Fair Value der Beteiligungsquote den in der Bilanz ausgewiesenen Preis pro Aktie übersteigt. Als Fair Value wurde, wie bereits 2009, eine Fair-Value-Bewertung der R+V Versicherung AG zum 31.12.2010 herangezogen. Die Bewertung des Unternehmens zum 31.12.2010 erfolgte nach dem vereinfachten Ertragswertverfahren (S1-Methode) auf der Basis eines vom Unternehmen für die Jahre 2011 bis 2015 ausgearbeiteten Businessplanes, der von der Prüfungsgesellschaft KPMG geprüft und als ambitioniert, aber erreichbar eingestuft wurde.

Aus der Berechnung ergab sich zum 31.12.2010 ein Fair Value pro Aktie der Assimoco S.p.A. von 4,30. Dieser Wert setzt sich aus Euro 3,02 pro Aktie aus dem direkten Wert der Assimoco S.p.A. und 1,28 Euro pro Aktie aus dem Wert, der aus der Beteiligung der Assimoco S.p.a. in Assimoco Vita S.p.A. im Ausmaß von 51,87 % herrührt, zusammen. Beide vorher genannten Werte wurden nach dem vereinfachten Ertragswertverfahren ermittelt. Die Erhöhung des Fair Values pro Aktie im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus der geringeren Anzahl der Aktien, dem höheren Unternehmenswert der Assimoco Vita S.p.A. zum 31.12.2010 und dem verbesserten Businessplan der Assimoco S.p.A.

Gesetzliche Rechnungsprüfung

Der Jahresabschluss der Bank ist der Rechnungsprüfung durch den Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft unterworfen. Der Gesamtbetrag der Entgelte für die durchgeführte Rechnungsprüfung betragen für das Jahr 2010 insgesamt Euro 42 Tsd.

A.2 - HINWEISE ZU DEN WICHTIGSTEN BILANZPOSTEN

1. Posten 20 der Aktiva: Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente

a) Erstmöglicher Ansatz

Der erstmalige Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; für Renten- und Dividendenpapiere wird das Regelungsdatum verwendet. Der erstmalige Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der normalerweise dem bezahlten Gegenwert, ohne Berücksichtigung der direkt dem Finanzinstrument zuordenbaren Transaktionsaufwendungen bzw. -erträge, die direkt der Gewinn- und Verlustrechnung angelastet werden, entspricht.

b) Klassifizierung

Diese Kategorie beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und alle finanziellen Vermögenswerte, die mit der Absicht erworben wurden oder gehalten werden, sie innerhalb eines kurzen Zeitraums zu verkaufen, oder bei denen Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahme bestehen.

c) Bewertungskriterien

Die Bewertung der Finanzinstrumente dieser Kategorie erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei die einschlägigen Veränderungen direkt im Gewinn- und Verlustkonto ihren Niederschlag finden.

Grundsätzlich gilt, dass der beizulegende Zeitwert der Betrag ist, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartner ein Vermögenswert getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte. Konkret wurde in der Raiffeisenkasse bei börsennotierten Finanzinstrumenten der Marktpreis verwendet.

d) Ausbuchung

Die Grundvoraussetzung für die Ausbuchung eines Vermögenswertes ist, dass das Unternehmen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum eines Vermögenswertes übertragen hat, d. h. wenn das Unternehmen über den Vermögenswert nicht mehr verfügt, ist eine Ausbuchung vorzunehmen. Andernfalls, d. h. wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über den Vermögenswert zurückbehalten hat, muss es denselben weiterhin im Umfang seines anhaltenden Engagements am Vermögenswert ansetzen.

e) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Gewinne und die Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts werden im Posten 80 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

2. Posten 30 der Aktiva: Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente

Die Raiffeisenkasse hat zum Bilanzstichtag keine zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente.

3. Posten 40 der Aktiva: Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente

a) Erstmöglicher Ansatz

Der erstmalige Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt für Renten- und Dividendenpapiere zum Regelungsdatum. Der erstmalige Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der normalerweise dem bezahlten Gegenwert einschließlich der Transaktionskosten entspricht.

Für den Fall, dass der erstmalige Ansatz auf Grund einer Umbuchung aus dem Portefeuille der bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumente vorgenommen wird, gilt als Wert beim erstmaligen Ansatz der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Übertragung. Bei Rentenpapieren wird eine eventuelle Differenz zwischen dem Wert beim erstmaligen Ansatz und jenem der Rückzahlung entsprechend der Laufzeit des Finanzinstruments aufgeteilt und erfolgswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst.

b) Klassifizierung

In diese Kategorie fallen alle nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als "zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente" designiert wurden. Diese werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Änderungen im beizulegenden Zeitwert werden über die Bewertungsrücklagen direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Davon ausgenommen sind die Zinserträge, die erfolgswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst werden. Ebenso ausgenommen sind Wertminderungsaufwendungen bei Zins tragenden Schuldtiteln und Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung. Der im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst, wenn das zur Veräußerung verfügbare aktive finanzielle Finanzinstrument ausgebucht wird. In diese Kategorie fallen auch die Beteiligungen der Raiffeisenkasse in Unternehmen, die verschieden von den Beteiligungen lt. IAS 27, 28 und 31 sind.

c) Bewertungskriterien

Die Bewertung der Finanzinstrumente dieser Kategorie erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei die anfallenden Zinsen nach der Logik der Effektivzinsmethode der Gewinn- und Verlustrechnung zufließen. Im Gegensatz dazu werden die aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts herrührenden Gewinne und Verluste direkt dem Eigenkapital zugewiesen, sofern sie nicht eine dauerhafte Wertminderung darstellen, die ihrerseits erfolgswirksam erfasst wird. Dividendenpapiere, für die keine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts möglich ist, werden mit den Anschaffungskosten geführt; liegen bei Dividendenpapieren dauerhafte Wertminderungen vor, so werden Letztere erfolgswirksam erfasst. Die Erhebung, ob objektive Gründe für Wertminderungen vorliegen, wird zum Stichtag 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres vorgenommen.

Sollten die Beweggründe für die Wertminderungen wegfallen oder beseitigt worden sein, so werden die Wertaufholungen erfasst. Die aus dem Fair Value herrührenden Änderungen fließen in den Posten 130 der Passiva ein.

d) Ausbuchung

Die Grundvoraussetzung für die Ausbuchung eines Vermögenswertes ist, dass das Unternehmen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum eines zu übertragenden Vermögenswertes übertragen hat, d. h. wenn das Unternehmen über den Vermögenswert nicht mehr verfügt, ist eine Ausbuchung vorzunehmen. Andernfalls, d. h. wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über den Vermögenswert zurückbehalten hat, muss es denselben weiterhin im Umfang seines anhaltenden Engagements am Vermögenswert ansetzen. Häufig sind in der vorliegenden Kategorie die Voraussetzungen für die Ausbuchung auf Grund der Fälligkeit und Rückzahlung der Finanzinstrumente erfüllt.

e) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Zinserträge bzw. eventuelle Zinsaufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode und dem Kompetenzprinzip erfolgswirksam. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts auf Grund der Marktschwankungen werden direkt im Eigenkapital erfasst und werden erst bei Fälligkeit oder Veräußerung erfolgswirksam. Dauerhafte Wertminderungen werden dagegen zum Zeitpunkt des Auftretens des Ereignisses erfolgswirksam.

Die Gewinne und Verluste werden im Gewinn- und Verlustkonto im Posten 130b erfasst. Im Falle der Veräußerung fließen die daraus resultierenden Ergebnisse in den Posten 100b ein.

4. Posten 50 der Aktiva: Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente

Die Raiffeisenkasse hat zum Bilanzstichtag keine bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente.

5. Posten 60 und 70 der Aktiva: Forderungen an Banken, Forderungen an Kunden

a) Erstmaliger Ansatz

Der erstmalige Ansatz der Kredite erfolgt mit Datum der Auszahlung, wenn der Kunde das Recht auf Erhalt der vertraglich vereinbarten Beträge erwirbt. Die erstmalige Erfassung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, was normalerweise dem ausbezahlten Betrag entspricht.

b) Klassifizierung

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die selbst ausgereicht oder erworben werden, nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, nicht zu Handelszwecken gehalten werden, nicht bei Zugang als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" und nicht als "zu Veräußerung verfügbar" designiert wurden. Zum 31.12.2010 werden alle Finanzierungsleasingoperationen mit Kunden im Posten 70 der Aktiva ausgewiesen.

c) Bewertungskriterien

Die Bewertung der Kredite und Forderungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, d. h. gleich dem Wert der sich zum Tag der erstmaligen Erfassung, erhöht/vermindert um die Kapitalrückzahlungen, der Wertminderungen und Wertaufholungen, als Differenz zwischen ausbezahltem Betrag und dem bei Fälligkeit zurückzuzahlenden Betrag ergibt. Der Effektivzins ist der Zinssatz, mit dem die erwarteten, zukünftigen Finanzflüsse abgezinst werden und der sich daraus ergebende Barwert mit dem aktuellen Wert verglichen wird. Der ökonomische Effekt der Kosten und Erträge wird so auf die gesamte erwartete Restlaufzeit des Kredites verteilt. Zumal in der Raiffeisenkasse Ritten bei Darlehen und sonstigen Finanzierungen mit begrenzter Laufzeit keine Spesen anfallen, kann festgestellt werden, dass der Nominalzins dem Effektivzins gleichzusetzen ist. Bei Kontokorrentkrediten und ähnlichen Krediten, die auf Widerruf oder ohne definierte Fälligkeit vergeben wurden, wird die Methode der fortgeführten Anschaffungskosten nicht angewandt.

Zum 30. Juni und zum 31. Dezember eines jeden Jahres werden alle Kredite überprüft, bei denen objektive Hinweise vorhanden sind, dass möglicherweise Wertminderungen anstehen. In diese Überprüfung fallen selbstverständlich alle Kredite, die aufsichtsrechtlich bereits als notleidend (sofferenze), gefährdet (incagli), umstrukturiert (ristrutturati) oder "mehr als 180 Tage überzogen" klassifiziert sind. Die so genannten "not performing"-Kredite werden einem analytischen Bewertungsprozess unterzogen, bei dem im Mittelpunkt die Einbringlichkeit derselben steht. Die sich aus diesem Prozess ergebenden Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Liegen die Beweggründe für die Wertminderungen nicht mehr vor, so werden die Wertminderungen rückgängig gemacht und ebenso erfolgswirksam. Für alle nicht der Einzelwertberichtigung unterzogenen Kredite werden homogene Risikogruppen gebildet und auf der Grundlage dem der einzelnen Gruppe zugeordneten Ausfallsprozentsatz eine pauschale Wertberichtigung berechnet. Die aus der pauschalen Wertberichtigung herrührenden Wertminderungen werden der Gewinn- und Verlustrechnung angelastet. Eventuelle, zu den o. a. Stichtagen ermittelte Veränderungen werden als Wertminderung oder Wertaufholung erfolgswirksam.

d) Ausbuchung

Die Grundvoraussetzung für die Ausbuchung eines Vermögenswertes ist auch bei dieser Kategorie, dass das Unternehmen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum eines zu übertragenden Vermögenswertes übertragen hat, d. h. wenn das Unternehmen über den Vermögenswert nicht mehr verfügt, ist eine Ausbuchung vorzunehmen. Andernfalls, d. h. wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über den Vermögenswert zurückbehalten hat, muss es denselben weiterhin im Umfang seines anhaltenden Engagements am Vermögenswert ansetzen. Im Allgemeinen sind in der vorliegenden Kategorie die Voraussetzungen für die Ausbuchung auf Grund der vollständigen Rückzahlung der Kredite erfüllt.

e) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Zinserträge/Zinsaufwendungen aus Krediten und Forderungen, werden nach dem Kompetenzprinzip im Posten 10 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Beträge, die sich aus der Einzelwertberichtigung oder der pauschalen Wertberichtigung ergeben, werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgsmäßig im Posten 130a erfasst, und, sofern die Gründe für ihre Entstehung nicht mehr bestehen, rückgängig gemacht.

6. Posten 80 der Aktiva: Derivate für Deckungsgeschäfte

Die Raiffeisenkasse hat im Lichte der IAS/IFRS keine Deckungsgeschäfte durchgeführt, die im Posten 80 der Aktiva ausgewiesen werden können.

7. Posten 100 der Aktiva: Beteiligungen

a) Erstmaliger Ansatz

Der erstmalige Ansatz erfolgt zum Anschaffungspreis, der um die impliziten Nebenkosten berichtigt wird.

b) Klassifizierung

Dieser Posten enthält die Beteiligungen lt. IAS 27, 28 und 31, d. h. Beteiligungen an Tochterunternehmen. In diesen Posten fallen die Beteiligungen in Unternehmen, die beherrscht werden, bei denen die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen des Beteiligungsunternehmens gegeben sind.

c) Bewertungskriterien

Die Beteiligungen in beherrschte Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten erfasst. Zu jedem Bilanzstichtag wird anhand objektiver Kriterien überprüft, ob die Beteiligung eine Wertminderung erfahren hat. Liegen Anzeichen dafür vor, wird der Wert der Beteiligung im Verhältnis zum Nettovermögen des kontrollierten Unternehmens (Equity-Methode) geschätzt.

Es wird auf die mögliche Verpflichtung zur Abfassung der Konzernbilanz hingewiesen und hierzu Folgen des präzisiert:

Mit Rundschreiben der Bankenaufsichtsbehörde Nr. 262 vom 22. Dezember 2005, welches die Anweisungen betreffend die Abfassung des Einzelabschlusses sowie des Konzernabschlusses (konsolidierte Jahresbilanz) der Banken gemäß den Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS beinhaltet, wird im Kapitel 1 festgelegt, dass eine Konzernbilanz zu erstellen ist, falls die Voraussetzungen laut Legislativdekret Nr. 87 vom 27. Jänner 1992 bestehen.

Es wird festgestellt, dass die Raiffeisenkasse Ritten Gen. mit ihrer Beteiligung an der Raiffeisen Immobilien GmbH (100 % Beteiligung) die Voraussetzungen laut Art. 24 und 25 Legislativdekret Nr. 87/1992 zur Abfassung der Konzernbilanz erfüllt; jedoch im selben Legislativdekret Nr. 87/1992, Teil III, der Artikel 29, Absatz 1 Buchstabe a) festgelegt ist, dass kontrollierte Gesellschaften von der Konsolidierung ausgeschlossen werden können, falls deren Konsolidierung für die im Art. 2, Abs. 3, desselben Legislativdekretes Nr. 87/1992 vorgesehenen Zwecke unerheblich ist (d. h. Bilanzklarheit sowie wahre und korrekte Darstellung der Vermögenssituation, der Finanzsituation sowie des Jahresergebnisses).

Auf der Basis der angeführten Bestimmungen hat die Raiffeisenkasse Ritten Gen. festgestellt, dass die Beteiligung an der Raiffeisen Immobilien GmbH die Voraussetzungen der "Relevanz" sowie der "Wesentlichkeit" im Sinne der Verbesserung des Informationsgehaltes des Jahresabschlusses bei deren Konsolidierung nicht erfüllt.

Aus diesen Gründen wurde von der Raiffeisenkasse Ritten Gen. beschlossen, von der Abfassung der Konzernbilanz zum 31.12.2010 abzusehen.

Im Sinne des Art. 2429, Abs. 3 des Zivilgesetzbuches, wird darauf hingewiesen, dass der Jahresabschluss der kontrollierten Gesellschaft Raiffeisen Immobilien GmbH diesem Bilanzanhang als Anlage beigelegt wird.

d) Ausbuchung

Die Grundvoraussetzung für die Ausbuchung der Beteiligungen ist gegeben, wenn das Unternehmen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum der Beteiligung übertragen hat, d. h. wenn das Unternehmen über den Vermögenswert nicht mehr verfügt.

e) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Differenz zwischen dem Buchwert und dem wie unter Punkt c) ermittelten Wert wird im Falle einer Wertminderung im Posten 210 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Liegen die Beweggründe für die ursprüngliche Wertminderung nicht mehr vor, wird die notwendige Wertaufholung ebenso über die Gewinn- und Verlustrechnung. Die Dividenden aus Beteiligungen, außer jener, die zum Nettovermögen bewertet wurden, werden im Posten 70 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

8. Posten 110 der Aktiva: Sachanlagen

a) Erstmöglicher Ansatz

Beim erstmaligen Ansatz werden die Sachanlagen mit den Anschaffungskosten, was dem Fair Value entspricht, erfasst, die sich aus dem Ankaufspreis und allen direkt zuordenbaren Nebenkosten zusammensetzen. Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten, die eine Erhöhung der zukünftigen Nutzungsdauer bewirken, werden den Sachanlagen direkt dazugeschrieben, während alle übrigen Instandhaltungskosten direkt der Gewinn- und Verlustrechnung angelastet werden.

b) Klassifizierung

In den Sachanlagen finden sich die betrieblich genutzten Immobilien, die beweglichen Güter wie Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände jeder Art. Besagte Güter werden für die Erbringung von Dienstleistungen, zur Vermietung an Dritte und für Verwaltungszwecke genutzt, u. zw. für eine Dauer größer einem Geschäftsjahr. Hinsichtlich der Immobilien (Gebäude) halten wir fest, dass die Raiffeisenkasse keine Anteile an Grundstücken besitzt, die eine Trennung vom dazugehörigen Gebäude im Sinne der IAS/IFRS-Bestimmungen notwendig gemacht hätte.

c) Bewertungskriterien

Die Sachanlagen, sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst, d. h. zum Kaufpreis einschließlich Einfuhrzölle und nicht erstattungsfähiger Erwerbsteuer sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Alle Rabatte, Bonusse und Skonti wurden vom Kaufpreis abgezogen. Wertminderungen bzw. eventuelle Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst. Bei den Abschreibungen für Abnutzung wird der voraussichtlichen Nutzungsdauer Rechnung getragen; konkret wird die Abschreibung anhand der Methode der konstanten Quoten vorgenommen. Zu jedem Bilanzstichtag wird die voraussichtliche Lebensdauer neuerlich geschätzt. Kunstgegenstände werden keiner Abschreibung unterzogen. Schließlich werden an jedem Bilanzstichtag alle Sachanlagen auf eine eventuelle Wertminderung überprüft; liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, so wird der so genannte Impairment-Test durchgeführt. Die aus dem Impairment-Test herrührenden Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Liegen die Gründe, die zur Wertminderung führten, nicht mehr vor, so wird die notwendige Wertaufholung erfolgswirksam erfasst, und zwar bis zum Wert der fortgeführten Anschaffungskosten.

e) Ausbuchung

Die Grundvoraussetzung für die Ausbuchung der Sachanlagen ist gegeben, wenn das Unternehmen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum derselben übertragen hat, d. h. wenn das Unternehmen über den Vermögenswert nicht mehr verfügt bzw. kein zukünftige Nutzen daraus erwachsen wird.

d) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Abschreibung für Abnutzung und die Wertminderungen werden erfolgswirksam im Posten 170 erfasst. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen werden im Posten 240 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

9. Posten 120 der Aktiva: Immaterielle Vermögenswerte

Die Raiffeisenkasse hat zum Bilanzstichtag keine immateriellen Anlagegüter

10. Posten 140 der Aktiva: Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung

Die Raiffeisenkasse hat zum Bilanzstichtag keine langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung.

11. Posten 130 der Aktiva: Steuerforderungen - laufende/vorausbezahlte und
Posten 80 der Passiva: Steuerverbindlichkeiten - laufende/aufgeschobene

a) Erstmaliger Ansatz

Im Posten 130 der Aktiva werden die Steuerforderungen erfasst, und zwar die laufenden und die vorausbezahlten Steuern. Die Berechnung der Steuern erfolgt auf der Grundlage der von der nationalen Steuergesetzgebung vorgesehenen Bestimmungen. Die Einbuchung der vorausbezahlten Steuern erfolgte unter der Voraussetzung, dass das Unternehmen auch zukünftig eine Steuergrundlage erzeugen kann. Im Posten 80 der Passiva werden die Steuerverbindlichkeiten erfasst, die durch die vorsichtige Berechnung der laufenden und aufgeschobenen Steuern unter Berücksichtigung der Bestimmungen der Steuergesetzgebung ermittelt werden. Die Steuern auf das Betriebsergebnis werden der Erfolgsrechnung angelastet, mit Ausnahme jener, die direkt vom Nettovermögen abgebucht oder diesem gutgeschrieben werden.

Die Erfassung der latenten Steuern erfolgt nach der Balance Sheet Liability-Methode.

b) Klassifizierung und Bewertungskriterien

Die gebuchten Steuerforderungen werden zu jedem Bilanzstichtag systematisch überprüft, wobei die Steuerart, der geltende Steuersatz und die nationalen Steuerbestimmungen die Grundlage für die Überprüfung und Neuberechnung darstellen.

c) Ausbuchung

Die Ausbuchung der Steuerforderungen bzw. verbindlichkeiten wird immer dann vorgenommen, wenn das Unternehmen nicht mehr über dieselben verfügt bzw. die entsprechenden Verbindlichkeiten nicht mehr bestehen.

d) Erfassung der Ertragskomponenten

Sind die Steuern auf Grund der in der Gewinn- und Verlustrechnung aufscheinenden Beträge, sprich Erträge bzw. nicht absetzbare Aufwendungen geschuldet, werden sie dieser angelastet. Begründen sich die Steuern dagegen auf Transaktionen, die direkt das Nettovermögen ansprechen, ohne über die Gewinn- und Verlustrechnung zu laufen, so werden dieselben direkt dem Nettovermögen zugerechnet.

12. Posten 120 der Passiva: Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen

Nach der Vorgabe der IAS/IFRS ist eine Rückstellung ausschließlich dann anzusetzen, wenn:

- a) einem Unternehmen aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist,
- b) es wahrscheinlich ist (d. h. mehr dafür als dagegen spricht), dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- c) eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Bei den Rückstellungen, deren Leistung eine zeitlich bedeutende Verzögerung aufweisen, wird die Berechnung des Barwertes vorgenommen, um der Auflage der Abzinsung, die lt. IAS/IFRS vorgesehen ist, zu entsprechen.

Die in der Raiffeisenkasse gebildeten Rückstellungen finden im Posten 120b der Passiva ihren Niederschlag.

Verpflichtungen, die im Lichte der IAS/IFRS nur als potentielle Verpflichtungen angesehen werden müssen und nicht als wahrscheinlich gelten, werden nicht erfasst.

13. Posten 10, 20 und 30 der Passiva: Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, im Umlauf befindliche Wertpapiere

a) Erstmaliger Ansatz, Klassifizierung

Der erstmalige Ansatz dieser Verbindlichkeiten erfolgt zum Zeitpunkt der Gegennahme der Werte oder der Ausgabe der Wertpapiere zum Fair Value, der dem Gegenwert der Verbindlichkeit, korrigiert um die direkt zuordenbaren Transaktionskosten, entspricht.

b) Bewertungskriterien

Diese Finanzinstrumente sind zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

c) Ausbuchung

Die Ausbuchung erfolgt, wenn die Verbindlichkeit gegenüber den Dritten nicht mehr besteht.

d) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Aufwendungen für Zinsen fließen in den Posten 20 der Gewinn- und Verlustrechnung ein.

14. Posten 40 der Passiva: Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente

Die Raiffeisenkasse hat zum Bilanzstichtag keine zu Handelszwecken gehaltenen passive Finanzinstrumente.

15. Posten 50 der Passiva: Zum Fair Value bewertete passive Finanzinstrumente

Die Raiffeisenkasse hat zum Bilanzstichtag keine zum Fair Value bewertete passive Finanzinstrumente.

16. Fremdwährungsgeschäfte

a) Ansatz und Bewertungskriterien

Die Geschäftsfälle in Fremdwährungen sind zu dem am Tag des Geschäftsfalles gültigen Wechselkurs erfasst. Ebenso geschieht dies mit den in der Bilanz aufscheinenden aktiven und passiven Finanzinstrumenten, die am Bilanzstichtag mit dem gültigen Wechselkurs konvertiert wurden. Der aus dem soeben genannten Prozess herrührende Gewinn bzw. Verlust wird der Gewinn- und Verlustrechnung zugeschrieben. Geschäftsfälle, deren Erfüllung noch aussteht, werden ebenso nach den aufgezeigten Regeln bewertet und erfasst.

b) Ausbuchung

Die Ausbuchung der Fremdwährungsgeschäfte erfolgt, wenn die Bank im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum derselben übertragen hat, d. h. wenn das Unternehmen über den Vermögenswert nicht mehr verfügt bzw. kein zukünftige Nutzen daraus erwachsen wird.

17 Andere Informationen

17.1. Posten 110 der Passiva: Personalabfertigungsfonds

Der Personalabfertigungsfond wurde 2009 aufgelöst. Die im Jahr 2010 angereiften Abfertigungsansprüche der Mitarbeiter wurden in den Raiffeisenpensionsfond eingezahlt.

17.2. Posten 130 der Passiva: Bewertungsrücklagen

In diesem Posten finden sich die Bewertungsrücklagen der Beteiligungen und die Rücklagen, die auf Grund des Art. 10 des Gesetzes Nr. 72/83, Nr. 576/75 und des Gesetzes 72/83 und des Gesetzes 413/91 gebildet worden sind.

17.3. Posten 160 der Passiva: Rücklagen

In diesem Posten finden sich alle übrigen Rücklagen, die von der Bank gebildet wurden, einschließlich der gesetzlichen Rücklage. Es sind auch die Gewinnrücklagen enthalten, die im Zuge der erstmaligen Anwendung der internationalen Rechnungslegung Standards entstanden sind.

17.4. Erfassung der Erträge

Die Erträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich im Lichte des Kompetenzprinzips erfasst, wobei der tatsächlichen Realisierbarkeit derselben Rechnung getragen wird.

17.5. Erfassung der Zinsaufwendungen und -erträge

Die Zinsaufwendungen/-erträge und ihnen gleichgestellte Erfolgskomponenten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung Niederschlag finden, stammen von nachfolgenden Geschäftsarten ab:

- aus liquiden Mitteln
- aus für Handelszwecke gehaltenen aktiven und passiven Finanzinstrumenten
- aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten
- aus Krediten, Verbindlichkeiten und im Umlauf befindlichen Wertpapieren.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten wurde die Ermittlung der Zinserträge/-aufwendungen anhand des Effektivzinses vorgenommen.

17.6. Kommissionen

Die Kommissionen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Abgrenzungsprinzip erfasst, sodass die periodengerechte Zuordnung der Aufwendungen und Erträge sichergestellt ist.

17.7. Posten 150 der Aktiva - Sonstige Vermögenswerte

Posten 100 der Passiva - Sonstige Verbindlichkeiten

In diesen Posten finden sich all jene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die keinem anderen Posten der Aktiva/Passiva zugewiesen werden konnten.

17.8. Hinweise gemäß Art. 5 des Ministerialdekretes vom 23.06.2004

Wie vom Art. 5 Absatz 2 des Ministerialdekretes vom 23.06.2004 vorgesehen, wird erklärt, dass die Voraussetzungen für die Bedingungen der Mutualität vorhanden sind.

Zur Einhaltung dieser Voraussetzung (Vergabe von Krediten vornehmlich an Mitglieder) wurden die Art. 2512 des ZGB und Art. 35 des Legislativdekretes vom 01.09.1993 Nr. 385 sowie die diesbezüglichen Weisungen der Banca d'Italia im Laufe des Geschäftsjahres 2010 von der Raiffeisenkasse eingehalten. Wir bestätigen in diesem Sinne, dass die Risikoaktiva mit Mitgliedern und mit Gewichtung Null über 50 % der gesamten Risikoaktiva betrug.

Außerdem wird erklärt, dass im Sinne des Artikels 223 der Durchführungsbestimmungen zum Zivilgesetzbuch, wie von der G. V. Nr. 310 vom 28.12.2004 abgeändert, die Bank das eigene Statut an die neuen Bestimmungen des ZGB angepasst hat, einschließlich jener laut Artikel 2514 ZGB.

A.3 - INFORMATIONEN ZUM FAIR VALUE

A.3.2 HIERARCHIE DES FAIR VALUE

A.3.2.1 Buchhaltungsportefeuilles: Aufgliederung nach Ebenen des Fair Value

	31.12.10			31.12.09		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumen	9.967			12.162		
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente						
3. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente			8.075			7.523
4. Derivate für Deckungsgeschäfte						
Summe	9.967		8.075	12.162		7.523
1. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente						
2. Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente						
3. Derivate für Deckungsgeschäfte						
Summe						

A.3.2.2 Jährliche Veränderung der zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumente der Stufe 3

	zu Handelszwecken gehaltene	zum fair value	zur Veräußerung verfügbar	zur Deckung
1. Anfangsbestand			7.523	
2. Zunahmen			552	
2.1. Ankäufe			552	
2.2. Erträge angerechnet auf:				
2.2.1. Gewinn- und Verlustrechnung - davon Mehrerlöse				
2.2.2. Nettoeigenkapital				
2.3. Umbuchungen auf anderen Stufen				
2.4. Sonstige Zunahmen				
3. Abnahmen				
3.1. Verkäufe				
3.2. Rückzahlungen				
3.3. Verluste angerechnet auf:				
3.3.1. Gewinn- und Verlustrechnung - davon Mindererlöse				
3.3.2. Nettoeigenkapital				
3.4. Umbuchungen auf andere Stufen				
3.5. Sonstige Abgänge				
4. Endbestände			8.075	

 Teil B - INFORMATIONEN ZUR VERMÖGENSSITUATION

AKTIVA

Sektion 1 - Kassabestand und liquide Mittel - Posten 10

1.1 Kassabestand und liquide Mittel: Zusammensetzung

	31.12.10	31.12.09
a) Kassabestand	2.233	2.245
b) freie Einlagen bei Zentralbankentralen		
Summe	2.233	2.245

Im Posten Kassabestand sind die zum Bilanzstichtag in den Sofortkassen bestehenden liquiden Mittel in Euro und in Fremdwährung enthalten. Erfasst wurden auch die Bestände in den Bancomat-Schaltern. Die Zusammensetzung kann wie folgt wiedergegeben werden:

- Sofortkassen Klobenstein, Oberbozen, Unterinn und Bozen	1.647
- Bancomat-Schalter Klobenstein, Unterinn, Oberbozen, Bozen, Weber in Moos	439
- Valutenbestande	146

Sektion 2 - Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente - Posten 20

2.1 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

		Summe			Summe		
		31.12.10			31.12.09		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
A Kassaforderungen							
1. Schuldtitel		8.959			11.042		
1.1 Strukturierte Wertpapiere							
1.2 Sonstige Schuldverschreibungen		8.959			11.042		
2. Kapitalinstrumente		1.008			1.119		
3. Anteile an Investmentfonds							
4. Finanzierungen							
4.1 aktive Termingeschäfte							
4.2 Sonstige							
Summe A		9.967			12.162		
B. Derivative Verträge							
1. Finanzderivate							
1.1 zu Handelszwecken							
1.2 verbunden mit der fair value Option							
1.3 sonstige							
2. Kreditderivate							
2.1 zu Handelszwecken							
2.2 verbunden mit der fair value Option							
2.3 sonstige							
Summe B							
Summe (A+B)		9.967			12.162		

Die Kassaforderungen setzen sich am 31.12.2010 aus folgenden quotierten Wertpapieren zusammen:

Bezeichnung	ISIN	Fälligkeit	Bilanzwert
DEUTSCHE TELEKOM AG	DE0005557508		312
RAMBUS INC-EUR	US7509171069		145
GENERALI ASS	IT0000062072		357
GENERAL ELECTRIC - USA	US3696041033		171
CCT-01MZ12 TV%	IT0003858856	1.03.12	2.981
CCT 01LG06/13 TV%	IT0004101447	1.07.13	2.938
CCT 01MG11 TV%	IT0003658009	1.05.11	2.997

2.2 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten

	31.12.10	31.12.09
A. FORDERUNGEN		
1. Schuldtitel	8.959	11.042
a) Regierungen und Zentralbanken	8.959	11.042
b) Sonstige öffentliche Körperschaften		
c) Banken		
d) Sonstige Emittenten		
2. Kapitalinstrumente	1.008	1.119
a) Banken		
b) Sonstige Emittenten		
- Versicherungsunternehmen		
- Finanzgesellschaften		
- Handelsunternehmen		
- Sonstige	1.008	1.119
3. Anteile an Investmentfonds		
4. Finanzierungen		
a) Regierungen und Zentralbanken		
b) Sonstige öffentliche Körperschaften		
c) Banken		
d) Sonstige Subjekte		
Summe A	9.967	12.162
B. DERIVATIVE VERTRÄGE		
a) Banken		
- fair value		
b) Kunden		
- fair value		
Summe B		
Summe (A+B)	9.967	12.162

2.3 zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: jährliche Veränderungen

	Schuldtitel	Kapital- instrumente	Anteile an Investmentf.	Finan- zierungen	Summe
A. Anfangsbestände	11.042	1.119			12.162
B. Zunahmen	40	44			83
B1. Ankäufe		44			44
B2. Positive Veränderungen des fair value			44		44
B3. Sonstige Veränderungen	40				40
C. Abnahmen	2.123	155			2.278
C1. Verkäufe					
C2. Rückerstattungen	2.000				2.000
C3. Negative Veränderungen des fair value	83	155			238
C4. Umbuchungen auf andere Portefeuille					
C5. Sonstige Veränderungen	40				40
D. Endbestände	8.959	1.008			9.967

4.2 Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten

	31.12.10	31.12.09
1. Schuldtitel		
a) Regierungen und Zentralbanken		
b) Sonstige öffentliche Körperschaften		
c) Banken		
d) Sonstige Emittenten		
2. Kapitalinstrumente	8.075	7.523
a) Banken	4.707	4.707
b) Sonstige Emittenten		
- Versicherungsunternehmen	3.322	2.770
- Finanzgesellschaften		
- Handelsunternehmen	25	25
- Sonstige	21	21
3. Anteile an Investmentfonds		
4. Finanzierungen		
a) Regierungen und Zentralbanken		
b) Sonstige öffentliche Körperschaften		
c) Banken		
d) Sonstige Subjekte		
Summe	8.075	7.523

4.4 Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente:
jährliche Veränderungen

	Schuldtitle	Kapital- instrumente	Anteile an Investmentf.	Finan- zierungen	Summe
A. Anfangsbestände		7.523			7.523
B. Zunahmen		552			552
B1. Ankäufe		552			552
B2. Positive Veränderungen des fair value					
B3. Wiederaufwertungen zugerechnet					
- der Gewinn- und Verlustrechnung					
- dem Nettoeigenkapital					
B4. Umbuchungen aus sonstigen Beständen					
B5. Sonstige Veränderungen					
C. Abnahmen					
C1. Verkäufe					
C2. Rückerstattungen					
C3. Negative Veränderungen des fair value					
C4. Abwertungen aus Wertminderungen zugerechnet					
- der Gewinn- und Verlustrechnung					
- dem Nettoeigenkapital netto					
C5. Umbuchungen zu sonstige Bestände					
C6. Sonstige Veränderungen					
D. Endbestände		8.075			8.075

Sektion 6 - Forderungen an Banken - Posten 60

6.1 Forderungen an Banken: Zusammensetzung nach Art

	31.12.10	31.12.09

A. Forderungen an Zentralbanken		
1. Vinkulierte Depots		
2. Mindestreserve		
3. Aktive Termingeschäfte		
4. Sonstige		

B. Forderungen an Banken		
1. Kontokorrente und freie Einlagen	9.489	19.423
2. Vinkulierte Depots	10.309	5.325
3. Sonstige Finanzierungen		
3.1 aktive Termingeschäfte		
3.2 Finanzierungsleasing		
3.3 Sonstige	11	16
4. Schuldtitel		
4.1 Strukturierte Wertpapiere		
4.2 Sonstige Schuldverschreibungen		

Summe (Bilanzwert)	19.809	24.764

Summe (fair value)	19.809	24.764

Im Punkt B2 Vinkulierte Depots ist auch die Mindestreserve hinterlegt bei der Raiffeisenlandesbank Südtirol enthalten, in der Höhe von	6.565	5.325

Sektion 7 - Forderungen an Kunden - Posten 70

7.1 Forderungen an Kunden: Zusammensetzung nach Art

	-----31.12.10		-----31.12.09	
	Bonis	Wertgeminderte Vermögenswerte	Bonis	Wertgeminderte Vermögenswerte
1. Kontokorrente	119.708	8.458	109.642	9.400
2. Aktive Termingeschäfte				
3. Darlehen	162.902	10.259	127.464	10.755
4. Kreditkarten, Konsumkredite und Abtretung von Lohnguthaben	1.458	10	1.345	15
5. Finanzierungsleasing	58.950		41.338	482
6. Factoring				
7. Sonstige Geschäfte	174.220	24.859	165.037	16.403
8. Schuldtitel				
8.1 strukturierte Wertpapiere				
8.2 Sonstige Schuldverschreibungen				
Summe (Bilanzwert)	517.239	43.585	444.826	37.055
Summe (fair value)	567.915		495.062	

Information Verwaltung Fonds Dritter

- Kredite Landesrotationsfond L.G. Nr. 9/91	10.845
- Landesrotationsfond L.G. Nr. 9/91	6.392

Nach IRFS 7 ist für die Klasse der Forderungen an Kunden ein nach den Vorschriften des IAS 39 bestimmter fair-Value anzugeben, um einen Vergleich mit dem Buchwert zu ermöglichen (IRFS 7.25 und IRFS 7.BC36). Da für die Kundenforderungen kein aktiver Markt gegeben ist, hat die Raiffeisenkasse den Fair-Value unter Anwendung eines internen Bewertungsverfahrens ermittelt. Folgende Annahmen wurden bei der Ermittlung des in der obigen Tabelle ausgewiesenen fair values des Kreditportefeuilles getroffen, wobei die Sofferenzen, auch wenn Einzelwertberichtigt wurde analog der Kredite in Bonis bewertet.

- Für folgende Finanzierungen wurde der fair value dem Nominalsaldo gleichgesetzt
 - Finanzierungen in Fremdwährung
 - Darlehen aus dem Landesrotationsfond
 - ausgebuchte Sofferenzen
 - s.b.f. Bevorschussungen
 - Kontokorrentkredite
 - sonstige Finanzierungen
- der fair value eines nicht einzelwertberichtigten Darlehens wurde berechnet und zwar als Barwert der zukünftig vom Darlehen erwarteten Einzahlungen. Anhand der im Informationssystem enthaltenen Informationen zum Darlehen (Kapital, Zinssatz, Fälligkeiten, usw.) wurden die vom Darlehen in Zukunft zu erwartenden Zahlungsflüsse ermittelt. Diese Zahlungsflüsse wurden einem Abzinsungsprozess zum 31.12.2010 unterworfen, wobei Abzinsungszinssatz je nach Zugehörigkeit zu einer internen Ratingklasse gestaffelt wurde. Für Darlehen von Kreditnehmern, welche in schlechteren internen Ratingklassen zugeordnet waren, wurden höhere Abzinsungszinssätze herangezogen; für die Darlehen von Kreditnehmern die ein besseres internes Rating aufweisen, wurde hingegen ein geringerer Abzinsungszinssatz verwendet. Die bis zum ange-reiften Zinsen wurden in die Bewertung mit einbezogen.

Ratingklassen	Abzinsungssatz
0 Nicht bewertete Kunden	1,00
1 Risikoklasse 1 (ausgezeichnet)	1,00
2 Risikoklasse 2 (gut)	1,25
3 Risikoklasse 3 (befriedigend)	1,50
4 Risikoklasse 4 (genügend)	2,00
5 gefährdete Forderungen	2,50
6 notleidende Forderungen	3,50

7.2 Forderungen an Kunden: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten

	-----31.12.10		-----31.12.09	
	Bonis	Wertgemindert.	Bonis	Wertgemindert
1. Schuldtitel				
a) Regierungen				
b) Sonstige öffentliche Körperschaften				
c) Sonstige Emittenten				
- Handelsunternehmen				
- Finanzunternehmen				
- Versicherungen				
- Sonstige				
2. Finanzierungen gegenüber	517.239	43.585	444.826	37.055
a) Regierungen				
b) Sonstige öffentliche Körperschaften				
c) Sonstige Subjekte				
- Handelsunternehmen	399.503	39.806	357.832	32.923
- Finanzunternehmen	34.053		22.159	
- Versicherungen				
- Sonstige	83.683	3.779	64.835	4.132
Summe	517.239	43.585	444.826	37.055

7.4 Finanzierungsleasing: Bestand

	31.12.10	31.12.09
1. Immobilien		
1.1 Bruttoinvestition (Eröffnungsbetrag)	57.778	33.086
1.2 Ammortisierung	6.277	4.253
1.3 Maxicanone	1.349	1.113
1.4 Nettoinvestition (Restwert)	50.153	27.720
2. Mobilien		
1.1 Bruttoinvestition (Eröffnungsbetrag)	14.769	17.409
1.2 Ammortisierung	3.686	2.011
1.3 Maxicanone	2.167	1.168
1.4 Nettoinvestition (Restwert)	8.916	14.230
Summe Nettoinvestition (Restwert)	59.069	41.950

7.5 Finanzierungsleasing: Restlaufzeit Nettoinvestition

	31.12.10	31.12.09
1. Immobilien		
1.1 bis zu 1 Jahr	1.171	
1.2 von 1 Jahr bis 5 Jahren	1.822	2.420
1.3 über 5 Jahre	47.159	25.300
1.4 Nettoinvestition	50.153	27.720
2. Mobilien		
1.1 bis zu 1 Jahr	342	8.227
1.2 von 1 Jahr bis 5 Jahren	4.953	3.810
1.3 über 5 Jahre	3.622	2.193
1.4 Nettoinvestition	8.916	14.230
Summe Nettoinvestition (Restwert)	59.069	41.950

Immobilien in Bauphase für zukünftige Finanzierungs-
leasings

19.406

8.187

Zum Bilanzstichtag werden alle Finanzierungsleasingoperationen mit Kunden im Posten 70 der Aktiva ausgewiesen.

Sektion 10 - Beteiligungen - Posten 100

10.1 Beteiligungen an kontrollierten Unternehmen, an gemeinsam kontrollierten Unternehmen oder an Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss unterliegen: Informationen zu den Beteiligungen

Bezeichnung	Sitz	Anteil am Unternehmen in %	Verfügbarkeit : Stimmen in %
A. Unternehmen, die einer alleinigen Kontrolle unterliegen			
1. Raiffeisen Immobilien GMBH	39054 Klobenstein, Dorfstrasse 7	100	100
B. Unternehmen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegen			
C. Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss unterliegen			
1. Rittnerhorn Seilbahnen AG	39054 Klobenstein, Tannstrasse 21	32	32

10.2 Beteiligungen an kontrollierten Unternehmen, an gemeinsam kontrollierten Unternehmen oder an Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss unterliegen: Informationen aus dem Rechnungswesen

Bezeichnung		Summe der Aktiva	Gesamterlöse	Gewinn (Verlust)	Eigenkapital	Bilanzwert	Fair value
A. Unternehmen, die einer alleinigen Kontrolle unterliegen							
1. Raiffeisen Immobilien GMBH	31.12.10	11.023.177	465.261	(12.695)	190.360	161.304	
B. Unternehmen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegen							
C. Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss unterliegen							
1. Rittnerhorn Seilbahnen AG	30.04.10	5.450.694	1.292.043	6.743	2.471.959	795.983	

Beträge in Euro.

Bei den Beteiligungen handelt es sich um nicht quotierende Gesellschaften.

Die Analyse des Wertes der Beteiligung an der Raiffeisen Immobilien GmbH hat ergeben, dass kein dauerhafter Wertverlust vorhanden ist, da die Gesellschaft im Besitz von Immobilien ist, deren Ausweisung zum Marktwert zu einer Erhöhung des in der Bilanz der Raiffeisen Immobilien enthaltenen Investitionswertes führen würde.

Die Raiffeisen Immobilien GmbH ist eine 100%-ige Tochter der Raiffeisenkasse Ritten. Sie ist eine reine Immobiliengesellschaft und hat keine Banktätigkeit zum Gegenstand. Die Bilanzsumme und die Gewinn- und Verlustrechnung stellen eine vernachlässigbare Dimension dar. Eine getrennte Darlegung der Bilanz der Raiffeisen Immobilien GmbH entspricht zur Gänze der Informationspflicht gem. Art. 2, Abs. 3 des Ermächtigungsgesetzes vom 27.01.92 Nr. 87, Art. 29 (EU-Richtlinie Nr. 86/365 und Nr. 89/117) Die Konzernbilanz kann somit unterlassen werden. Der Informationspflicht gemäß genanntem Art. 2 ist genüge getan, wenn die Bilanz der Tochter dem Bilanzanhang beigelegt wird.

10.3 Beteiligungen: jährliche Veränderungen

	31.12.10	31.12.09
A. Anfangsbestände	955	462
B. Zunahmen	2	518
B.1 Ankäufe		
B.2 Wiederaufwertungen	2	518
B.3 Aufwertungen		
B.4 Sonstige Veränderungen		
C. Abnahmen		25
C.1 Verkäufe		
C.2 Wertberichtigungen		25
C.3 Sonstige Veränderungen		
D. Endbestände	957	955
E. Aufwertungen insgesamt	518	518
F. Wertberichtigungen insgesamt	22	25

Der in der Bilanz ausgewiesene Wert der Beteiligung an der Gesellschaft "Rittnerhorn Seilbahnen AG" entspricht dem anteilmäßigen Gegenwert am Eigenkapital (32,2 %) der letzten veröffentlichten Bilanz. Die Wertberichtigung in Höhe von 2 Tsd. Euro ergibt sich aus dem im Vorjahr ausgewiesenen Wert und dem so ermittelten Gegenwert.

Sektion 11 - Sachanlagen - Posten 110

11.1 Sachanlagen: Zusammensetzung der zu Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte

	31.12.10	31.12.09
A. Betrieblich genutzte Sachanlagen		
1.1 im Eigentum		
a) Grundstücke		
b) Gebäude	205	218
c) bewegliche Güter	740	916
d) elektronische Anlagen	217	246
e) sonstige	65	28
1.2 mit Finanzierungsleasing angekauft		
a) Grundstücke		
b) Gebäude		
c) bewegliche Güter		
d) elektronische Anlagen		
e) sonstige		
Summe A	1.226	1.408
B. Zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen		
2.1 im Eigentum		
a) Grundstücke		
b) Gebäude		
2.2 mit Finanzierungsleasing angekauft		
a) Grundstücke		
b) Gebäude		
Summe B		
Summe (A + B)	1.226	1.408

Im Posten Gebäude wurden die sich im Besitz der Raiffeisenkasse befindlichen Räumlichkeiten der Geschäftsstellen in Oberbozen und in Unterinn ausgewiesen. Der Posten "bewegliche Güter" betrifft die Möbel und Einrichtungen der Geschäftsstellen und dem Hauptsitz, während in den elektronischen Anlagen die Büromaschinen, Bancomat-Schalter, Computer und sonstigen Datenverarbeitungsgeräte enthalten sind. Der Posten "sonstige" beinhaltet die sich im Besitz der Raiffeisenkasse befindlichen Kunstgegenstände.

11.3 Betrieblich genutzte Sachanlagen: jährliche Veränderungen

	Grundstücke	Gebäude	bewegliche Güter	Elektronische Anlagen	Sonstige	Summe
A. Anfangsbestände		561	2.751	854	36	4.203
A.1 Nettoverminderungen des Gesamtbestandes		343	1.835	608	9	2.795
A.2 Nettoanfangsbestände		218	916	246	28	1.408
B. Zunahmen:			10	53	37	100
B.1 Ankäufe			10	53	37	100
B.2 Kapitalisierte Spesen für Verbesserungen						
B.3 Wiederaufwertungen						
B.4 Positive Veränderungen des fair value, angerechnet						
a) dem Nettoeigenkapital						
b) der Gewinn- und Verlustrechnung						
B.5 Positive Wechselkursdifferenzen						
B.6 Umbuchungen von zu Investitionszwecken gehaltenen Immobilien						
B.7 Sonstige Veränderungen						
C. Abnahmen:		14	186	83		282
C.1 Verkäufe						
C.2 Abschreibungen		14	186	82		282
C.3 Wertminderungen angerechnet						
a) dem Nettoeigenkapital						
b) der Gewinn- und Verlustrechnung						
C.4 Negative Veränderungen des fair value, angerechnet						
a) dem Nettoeigenkapital						
b) der Gewinn- und Verlustrechnung						
C.5 Negative Wechselkursdifferenzen						
C.6 Umbuchungen auf:						
a) zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen						
b) Aktiva auf dem Weg der Veräußerung						
C.7 Sonstige Veränderungen						
D. Endbestände netto		205	740	217	65	1.226
D.1 Nettoergebnis aus den gesamten Wertminderungen		357	2.013	644	9	3.022
D.2 Endbestände brutto		561	2.753	860	73	4.248
E. Bewertung zu Anschaffungskosten						

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres in den elektronischen Anlagen betrafen die Anschaffung von neuen Spärbuchdruckern, Geldzählmaschinen und den Austausch der Firewalls.

Die im Verhältnis zur Restnutzungsdauer durchgeführten Abschreibungen wurden unter Anwendung folgender Abschreibesätze taggenau berechnet:

- Gebäude	3 %
- Einrichtungen	7 %, 10 %, 20 %
- Büromaschinen	10 %, 12 %, 20 %

Sektion 13 - Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten - Posten 130 der Aktiva und Posten 80 der Passiva

13.1 Aktive latente Steuern: Zusammensetzung

Detail der aktiven latenten Steuern

- IRES		1.770.248,97	
-- Wertberichtigung Forderungen	1.700.639,82		
-- Rückstellung Personalkosten (Leistungsprämie)	69.239,06		
-- Repräsentationskosten	370,09		
- IRAP		65,00	
-- Repräsentationskosten	65,00		

13.2 Passive latente Steuern: Zusammensetzung

Detail der passiven latenten Steuern

- IRES		1.941.972,27	
-- Auflösung Kreditrisikofond	1.941.972,27		

13.3 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)

		31.12.10	31.12.09
1. Anfangsbestand		1.667	973
2. Zunahmen		317	811
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte vorausbezahlte Steuern			
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre			
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze			
c) Wiederaufwertungen			
d) sonstige		317	811
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze			
2.3 Sonstige Zunahmen			
3. Abnahmen		214	117
3.1 Vorausbezahlte, im Geschäftsjahr annullierte Steuern			
a) Umbuchungen		214	117
b) Abwertungen aufgrund eingetretener Uneinbringlichkeit			
c) Veränderung der Rechnungslegungsgrundsätze			
d) sonstige			
3.2 Verminderung der Steuersätze			
3.3 Sonstige Abnahmen			
4. Endbetrag		1.770	1.667

13.4 Veränderung der passiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)

	31.12.10	31.12.09
1. Anfangsbestand	959	960
2. Zunahmen		
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte aufgeschobene Steuern		
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre		
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) sonstige		
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze		
2.3 Sonstige Zunahmen		
3. Abnahmen	959	1
3.1 Aufgeschobene, im Geschäftsjahr annullierte Steuern		
a) Umbuchungen	959	1
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) sonstige		
3.2 Verminderung der Steuersätze		
3.3 Sonstige Abnahmen		
4. Endbetrag		959

13.5 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Eigenkapital)

	31.12.10	31.12.09
1. Anfangsbestand	8	69
2. Zunahmen		
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte vorausbezahlte Steuern		
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre		
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) sonstige		
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze		
2.3 Sonstige Zunahmen		
3. Abnahmen	8	61
3.1 Vorausbezahlte, im Geschäftsjahr annullierte Steuern		
a) Umbuchungen	8	61
b) Abwertungen aufgrund eingetretener Uneinbringlichkeit		
c) auf die Veränderung der Rechnungslegungsgrundsätze zurückzuführen		
d) sonstige		
3.2 Verminderung der Steuersätze		
3.3 Sonstige Abnahmen		
4. Endbetrag		8

13.6 Veränderung der passiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Eigenkapital)

	31.12.10	31.12.09
1. Anfangsbestand	1.950	1.950
2. Zunahmen		
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte aufgeschobene Steuern		
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre		
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) sonstige		
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze		
2.3 Sonstige Zunahmen		
3. Abnahmen	8	
3.1 Aufgeschobene, im Geschäftsjahr annullierte Steuern		
a) Umbuchungen	8	
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) sonstige		
3.2 Verminderung der Steuersätze		
3.3 Sonstige Abnahmen		
4. Endbetrag	1.942	1.950

13.7 Sonstige Informationen

Zusammensetzung der laufenden Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten

a) Posten 130 a) der Aktiva	
6284 Forderung Zinsen auf Steuerguthaben	67
6285 Forderungen Steuerguthaben an das Steueramt	43
65207 Steuerreserve IRES/IRAP netto 6520/6269/6295	601
Summe	712

Die Forderungen für Steuerguthaben und dazugehörige Zinsen Steuerguthaben für laufende Steuern (ILOR, IRPEG) aus den 90iger Jahren beinhalten.

b) Posten 80 a) der Passiva

Summe

Sektion 15 - Sonstige Vermögenswerte - Posten 150

15.1 Sonstige Vermögenswerte: Zusammensetzung

3909	Raiffeisen Landesbank Südtirol AG / Incassi commerciali	2.499
6104	Effekten Klobenstein	46
6107	Wechselformulare	
6109	Effekten Reteincassi	5.731
6111	Bestand an Schecks	12
6117	Effekten Bozen	3
6118	Effekten HB materiell	55
6201	Eingereichte Effekten E.v. Kunden	15.352
6202	Effekten zum Inkasso	37
6219	Aktive antizipative Abgrenzung - diverse Kosten	156
6220	Sonstige Kautionen	1
6221	Aktive transitorische Abgrenzung - Verwaltungsaufwendungen	33
6274	Schecks unterwegs an RLB	1.232
6281	Mehrwertsteuer-Rückforderung	3.968
6282	Steuerrückbehalt auf Provisionen	7
6293	Verrechnungskonto SETIF/SIA	1.152
65387	WP-Stempelsteuer-Saldo 6267/6538	1
65687	Stempelsteuer-Saldo 6277/6568	211
65717	MW.Steuer-Saldo 6278/6571	708
65937	Steuerrückbehalt auf Zinsen 6292/6593	470
	Summe	31.673

Bei den "Effekten Reteincassi" handelt es sich um einen Durchlaufsposten über welchem die für eigene Kunden bei Drittbanken bzw. deren Kunden zu kassierenden Beträge verbucht werden. Der Posten "Eingereichte Effekten E.v. Kunden" betrifft von Kunden eingereichte sogenannte "Ri.ba" deren Weiterleitung zum Inkasso von der Raiffeisenkasse vorgenommen wird, während der Posten "Effekten zum Inkasso" bereits an die Drittbank für das anstehende Inkasso weitergeleitete Effekten beinhaltet. Im Posten "Schecks unterwegs an RLB" werden jene Schecks verbucht, die an die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum Inkasso weitergeleitet werden. Im Verrechnungskonto "SETIF/SIA" werden all jene Operationen erfasst, die mit elektronischen Einzugsdiensten (z.B. RID) bzw. Zahlungsformen (z.B. POS) zusammenhängen.

 PASSIVA

Sektion 1 - Verbindlichkeiten gegenüber Banken - Posten 10

1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Banken: Zusammensetzung nach Art

	31.12.10	31.12.09
1. Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	23.722	11.441
2.1 Kontokorrenteinlagen und freie Einlagen		
2.2 Gesperrte Einlagen	5.000	
2.3 Finanzierungen	18.722	11.441
2.3.1 Passive Terminoperationen		
2.3.2 Sonstige	18.722	11.441
2.4 Verbindlichkeiten für Verpflichtungen aus dem Rückkauf von eigenen Kapitalinstrumenten		
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten		

Summe	23.722	11.441

Fair value	23.722	11.441

Unter Punkt 2.3.2 "Sonstige" wurden die Finanzierungen in Fremdwährung inklusive aufgelaufener Zinsen, von Seiten der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, welche zur Abdeckung des Währungsrisikos bei bestehenden Kundenforderungen dienen, ausgewiesen.

Sektion 2 - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden - Posten 20

2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden: Zusammensetzung nach Art

	31.12.10	31.12.09
1. Kontokorrente und freie Einlagen	322.959	276.073
2. Gesperrte Einlagen	27.673	22.721
3. Finanzierungen		
3.1 passive Terminoperationen		
3.2 Sonstige		
4. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.392	4.696
Summe	357.024	303.489
Fair value	357.024	303.489

In der Summe der Kontokorrente und freien Einlagen werden alle kurzfristigen Kundeneinlagen inklusive der Fremdwährungseinlagen unter Berücksichtigung der aufgelaufenen Zinsen ausgewiesen. Diese sind bei Sicht fällig.

Die gesperrten Einlagen betreffen Kundeneinlagen in Euro und in Valuta sowie die zum 31.12.2010 aufgelaufenen Zinsen mit Fälligkeiten bis zu 12 Monaten.

Beim Posten "Sonst. Verbindlichkeiten" handelt es sich um die Verbindlichkeit gegenüber der Autonomen Provinz Bozen für an Kunden ausbezahlte Landesrotationsfondsdarlehen zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft gemäß Landesgesetz vom 15.04.1991, Nr. 9.

Zum Jahresende bestanden keine Terminoperationen ("Pronti contro termine passivi")

Sektion 3 - Im Umlauf befindliche Wertpapiere - Posten 30

3.1 Im Umlauf befindliche Wertpapiere: Zusammensetzung nach Art

	31.12.10:			31.12.09			
	Bilanzwert	Fair Value		Bilanzwert	Fair Value		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
A. Wertpapiere	135.914			135.914			125.959
1. Obligationen	135.914			135.914			125.959
1.1 strukturiert							
1.2 sonstige	135.914			135.914			125.959
2. Sonstige Wertpapiere							
2.1 strukturiert							
2.2 sonstige							
Summe	135.914			135.914			125.959

Im Posten Sonstige Obligationen werden die ausgegebenen eigenen Anleihen inklusive der Verfallenen ausgewiesen. Der Posten beinhaltet auch die aufgelaufenen Zinsen.
Die Bewertung der Obligationen erfolgte zum Nominalwert.

Sektion 8 - Steuerverbindlichkeiten - Posten 80

Siehe Sektion 13 der Aktiva

Sektion 10 - Sonstige Verbindlichkeiten - Posten 100

10.1 Sonstige passive Vermögenswerte: Zusammensetzung

3908	RLB / Überweisungen unterwegs	6.371
6410	Inkasso Effekteninkassi	90
6413	Einheitskonto nicht bevorschusste EV-Effekten	1.180
6414	Einheitskonto gutzuschreibende RID	2
6419	Bevorschusste Effekten E.v.	12.937
6510	Beauftragte Vergütungen	2
6511	Steuerrückbehalt auf Protestspesen	
6525	Passive transitorische Abgrenzung - Zinsen Diskonte	4
6531	Verrechnungskonto diverse Forderungen/Verbindlichkeiten	337
6532	Verrechnungskonto Steueramt	275
6533	Verrechnungskonto RID zum Inkasso	469
6535	Verrechnungskonto Conto unico - Ersatzsteuer	17
6540	Verrechnungskonto nicht behobener Geschäftsanteile	
6541	Verrechnungskonto Quellensteuern auf ausl. Dividenden	1
6545	Passive antizipative Abgrenzung - nicht gen. Urlaub	44
6546	Passive transitorische Abgrenzung - Kommission Bankgarant.	89
6547	Passive transitorische Abgrenzung - Darlehenszinsen	
6548	Verrechnungskonto Lieferantenschulden Bilanz Vorjahr	122
6553	Verrechnungskonto Lieferantenschulden Art. 17	1
6554	Verrechnungskonto Post einzahlungen	
6557	Verrechnungskonto Verschiedenes	57
6559	Verrechnungskonto Versicherung	4
6564	Verrechnungskonto Lieferantenschulden	52
6581	Steuerrückbehalt auf Arbeitsleistung	8
6582	Verrechnungskonto ENEL	5
6587	V/K Rotationsfond	332
6597	Akontorückbehalt Zinsen/Obligationen 12,50 %	103
6611	Kassaüberschüsse	7
6621	Verrechnungskonto CONSAP	1
6624	V/K aufladbare Wertkarten (Carte Prepagate)	2
6628	V/K Firmenneugründungen - Kapitalhinterlegung	3
6630	V/K JARA GMBH	44
6634	Gesetz 78/2010 - 10 % Steuerrückbehalt auf Überweisungen	599
6662	Abgrenzung Zs/Steuerschul	
6712	Rückstellungen Personal (Ergebnisprämie)	252
65009	Diskonte 6500/65000	24
65517	Ersatzsteuer auf Darlehen-Saldo 6279/6551	10
69309	C/C-Einlagen 6930/69300	12.666
	Summe	36.110

Sektion 11 - Personalabfertigungsfonds - Posten 110

11.1 Personalabfertigungsfonds: jährliche Veränderungen

	31.12.10	31.12.09
A. Anfangsbestände		312
B. Zunahmen		27
B.1 Rückstellung des Geschäftsjahres		27
B.2 Sonstige Zunahmen		
C. Abnahmen		339
C.1 durchgeführte Ausschüttungen		339
C.2 Sonstige Abgänge		
D. Endbestände		

Die im Jahr 2010 angereiften Abfertigungsansprüche der Mitarbeiter wurden in den Rentenzusatzfond eingezahlt.

Sektion 12 - Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen - Posten 120

12.1 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: Zusammensetzung

	31.12.10	31.12.09
1. Betriebliche Zusatzpensionsfonds		
2. Sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen		
2.1 Rechtsstreitigkeiten		
2.2 Personalspesen		
2.3 sonstige	35	42
Summe	35	42

Der Posten 2.3 "sonstige" betrifft den Restbestand des Dispositionsfonds zur Verfügung des Verwaltungsrates.

12.2 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: jährliche Veränderungen

	Rückstellungen an Zusatzpensionsfonds	sonstige Fonds	Summe
A. Anfangsbestände		42	42
B. Zunahmen		150	150
B.1 Rückstellung des Geschäftsjahres		150	150
B.2 Veränderungen, bedingt durch das Vorübergehen der Zeit			
B.3 Veränderungen des Diskontsatzes			
B.4 Sonstige Zunahmen			
C. Abnahmen		157	157
C.1 Verwendung des Geschäftsjahres		157	157
C.2 Veränderungen des Diskontsatzes			
C.3 Sonstige Abgänge			
D. Endbestände		35	35

Als "Rückstellung des Geschäftsjahres" wurde die Zuweisung in Folge des Beschlusses der Vollversammlung vom 30.04.2010 über die Gewinnverteilung ausgewiesen. Unter Punkt C.1 "Verwendung des Geschäftsjahres" wurden die Auszahlungen an verschiedene Vereine und Organisationen im Tätigkeitsgebiet angeführt. Diese Zuwendungen werden von der Raiffeisenkasse als Unterstützung und Förderung der eigenen Mitglieder im Tätigkeitsgebiet angesehen.

Sektion 13 - Rückzahlbare Aktien - Posten 140

13.1 Rückzahlbare Aktien: Zusammensetzung

6310 Geschäftsanteile	3	
-----------------------	---	--

13.2 Rückzahlbare Aktien - Aktienanzahl: jährliche Veränderungen

- Anzahl Geschäftsanteile	491	459
- Nominalwert der Geschäftsanteile (Wert in Euro)	5	5

31.12.10

31.12.09

A. Anfangsbestand Anzahl Mitglieder zu Jahresbeginn	459	437
B. Aufnahmen im Geschäftsjahr	38	28
C. Austritte im Geschäftsjahr	6	6
D. Endbestand Anzahl Mitglieder am Jahresende	491	459

Sektion 14 - Eigenkapital des Unternehmens - Posten 130, 150, 160, 170, 180, 190 e 200

14.4 Gewinnrücklagen: Sonstige Informationen

Gemäß IAS 1, Par. 79, Buchstabe b) sowie Art. 2427 des ZGB werden nachfolgende Informationen geliefert.

	Betrag	Ursprung	Möglicher Verwendungszweck	Mögliche Ver- teilbarkeit	Verwendung innerhalb der letzten Geschäftsjahre
	31.12.2010				
					Betrag : Zweck
1. Gesellschaftskapital		1)	E	G	
2. Emissionsaufpreis	11	1)	E	G	
3. Rücklagen	79.987				
a) gesetzliche Rücklage	69.641	3)	A,E	H	
b) freiwillige Rücklage G.V. 63/02	5.893	3)	A,E	H	
c) andere Rücklagen	4.453	3)	A,E	H	
4. (Eigene Aktien)					
5. Bewertungsrücklagen	1.139				
a) Gesetz 576/75	14	2)	A,E	H	
b) Gesetz 72/83	537	2)	A,E	H	
c) Gesetz 413/91	70	2)	A,E	H	
d) Gesetz 342/2000		2)			
e) AFS		2)	A,E	H	
f) Beteiligungen	518	2)	A,E	H	
6. Kapitalinstrumente		4)	A,E	D	
7. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	1.358	5)	A,B,C,E,F		
Summe	82.495				

Zeichenerklärung:

Ursprung	Verwendungszweck und Teilbarkeit
1) Einzahlung durch Mitglieder	A Nicht an Mitglieder aufteilbar
2) laut Gesetz	B 3% an den Mutualitätsfonds
3) von Gewinnzuweisung	C An gesetzliche und freiwillige Rücklagen
4) Ausgabe Kapitalinstrumente	D Rückzahlung bei Fälligkeit
5) Ergebnis des Geschäftsjahres	E Für die Abdeckung von Verlusten
	F Für eventuelle Dividendenzahlungen
	G Rückzahlung bei Austritt/Ausschluss/Tod
	H Zuweisung Mutualitätsfond bei Auflösung

Es wird darauf hingewiesen, dass die in der Bilanz angeführten Rücklagen aufgrund der geltenden Bestimmungen und des Statutes weder während des Bestehens der Genossenschaft noch bei Auflösung derselben unter den Mitgliedern aufgeteilt werden können

SONSTIGE INFORMATIONEN

1. Erstellte Garantien und Verpflichtungen

	31.12.10	31.12.09
1) Erstellte Garantien für Finanzgeschäfte	6.062	6.394
a) Banken	6.042	6.078
b) Kunden	20	317
2) Erstellte Garantien für Handelsgeschäfte	49.161	56.258
a) Banken		
b) Kunden	49.161	56.258
3) Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Fonds	2.421	4.553
a) Banken		
- mit sicherem Verwendungszweck		
- mit unsicherem Verwendungszweck		
b) Kunden		
- mit sicherem Verwendungszweck		
- mit unsicherem Verwendungszweck	2.421	4.553
4) Verpflichtungen aus Kreditderivaten: Schutzverkäufe		
5) Vermögenswerte zur Besicherung Obligationen Dritter		
6) Sonstige Verpflichtungen	10.738	13.993
Summe	68.382	81.198

2. Vermögenswerte, die zur Besicherung von eigenen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen dienen

Portefeuilles	31.12.10	31.12.09
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente		
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente		
3. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente		
4. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente		
5. Forderungen an Banken		
6. Forderungen an Kunden		
7. Sachanlagen		

4. Verwaltung und Vermittlung für Rechnung Dritter

	31.12.10	31.12.09
1. Handel mit Finanzinstrumenten für Rechnung Dritter		
a) Ankäufe		
1. geregelt		
2. nicht geregelt		
b) Verkäufe		
1. geregelt		
2. nicht geregelt		
2. Vermögensverwaltungen		
a) individuelle		
b) kollektive		
3. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren		
a) Wertpapiere Dritter im Depot: verbunden mit der Ausübung der Tätigkeit Depotbank (die Vermögensverwaltungen ausgenommen)		
1. von der Bank ausgegebene Wertpapiere, welche die Bilanz erstellt		
2. sonstige Wertpapiere	5.900	7.400
b) Wertpapiere Dritter in Depot (ausgenommen Vermögensverwaltungen): sonstige		
1. von der bilanzierenden Bank ausgegebene Wertpapiere		
2. sonstige Wertpapiere	39.198	34.273
c) Wertpapiere Dritter bei Dritten	39.198	34.273
d) Eigene Wertpapiere bei Dritten	9.875	11.874
4. Sonstige Geschäfte		

 TEIL C - INFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SEKTION 1 - ZINSEN - POSTEN 10 und 20

1.1 Zinserträge und ähnliche Erträge: Zusammensetzung

	:	:	:	:	Summe:	Summe:
	: Schuldtitel	: Finanzie-	: rungen	: Sonstige	: Vermögen-:	: 31.12.09:
	:	:	:	: werte	: 31.12.10:	:
	:	:	:	:	:	:
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	105				105	255
2. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente						
3. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente						
4. Forderungen an Banken		78			78	143
5. Forderungen an Kunden		14.911			14.911	17.516
6. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente						
7. Derivate für Deckungsgeschäfte						
8. Sonstige Vermögenswerte					3	
Summe	105	14.989			15.097	17.914

1.3 Zinserträge und ähnliche Erträge: Sonstige Informationen

1.3.1 Zinserträge aus aktiven Finanzinstrumenten in Fremdwährung	1.662
1.3.2 Zinserträge aus Leasingfinanzierungen	983

1.4 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Zusammensetzung

	Verbindlich- keiten	Wertpapiere	Sonstige pas- sive Vermö- genswerte	Summe 31.12.10	Summe 31.12.09
1. Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken					
2. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	(190)			(190)	(195)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(3.980)			(3.980)	(4.594)
4. Im Umlauf befindliche Wertpapiere		(2.816)		(2.816)	(3.516)
5. Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente					
6. Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente					
7. Sonstige Verbindlichkeiten					(1)
8. Derivate für Deckungsgeschäfte					
Summe	(4.171)	(2.816)		(6.986)	(8.305)

1.6 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Sonstige Informationen

1.6.1 Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten in Fremdwährung

(132)

1.6.2 Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten aus Leasingfinanzierungen

SEKTION 2 - PROVISIONEN - POSTEN 40 UND 50

2.1 Provisionserträge: Zusammensetzung

	31.12.10	31.12.09
a) Erstellte Garantien	241	215
b) Kreditderivate		
c) Verwaltung, Vermittlung und Beratung:	321	332
1. Handel mit Finanzinstrumenten	4	3
2. Handel mit Fremdwährungen	49	74
3. Vermögensverwaltungen		
3.1. individuelle		
3.2. kollektive		
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	10	10
5. Depotbank		
6. Unterbringung von Wertpapieren	37	30
7. Sammlung und Weiterleitung von Aufträgen	85	88
8. Beratung		
8.1. Investitionsberatung		
8.1. Finanzstrukturberatung		
9. Verteilung von Dienstleistungen Dritter	136	127
9.1. Vermögensverwaltungen		
9.1.1. individuelle		
9.1.2. kollektive		
9.2. Versicherungsprodukte	136	127
9.3. Sonstige Produkte		
d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	109	130
e) Servicedienste für Verbriefungen von Forderungen		
f) Dienstleistungen im Zusammenhang mit Factoringgeschäften		
g) Steuereinhebungsdienste	29	27
h) Führung multilateraler Handelssysteme		
i) Verwaltung von Kontokorrentkonten	263	213
j) Sonstige Dienstleistungen	252	157
Summe	1.215	1.074

2.2 Provisionserträge: Vertriebswege der Produkte und Dienstleistungen

	31.12.10	31.12.09
a) an den eigenen Schaltern:		
1. Vermögensverwaltung		
2. Unterbringung von Wertpapieren	37	30
3. Dienstleistungen und Produkte von Dritten	136	127
b) Haustürgeschäfte:		
1. Vermögensverwaltung		
2. Unterbringung von Wertpapieren		
3. Dienstleistungen und Produkte von Dritten		
c) Sonstige Vertriebskanäle:		
1. Vermögensverwaltung		
2. Unterbringung von Wertpapieren		
3. Dienstleistungen und Produkte von Dritten		

2.3 Provisionsaufwendungen: Zusammensetzung

	31.12.10	31.12.09
a) erhaltene Garantien		
b) Kreditderivate		
c) Verwaltung und Vermittlung:	(24)	(16)
1. Handel mit Finanzinstrumenten	(21)	(13)
2. Handel mit Fremdwährungen	(3)	(3)
3. Vermögensverwaltungen:		
3.1 eigenes Portefeuille		
3.2 Portefeuille von Dritten		
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren		
5. Unterbringung von Finanzinstrumenten		
6. Haustürgeschäfte von Finanzinstrumenten, Produkten und Dienstleistungen		
d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	(143)	(190)
e) sonstige Dienstleistungen	(9)	(9)
Summe	(175)	(216)

SEKTION 3 - DIVIDENDEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE - POSTEN 70

3.1 Dividenden und ähnliche Erträge: Zusammensetzung

	Summe-----31.12.10 Dividenden	Erträge aus Invest- ment-Fonds	Summe-----31.12.09 Dividenden	Erträge aus Invest- ment-Fonds
A. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	38		36	
B. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	131		509	
C. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente				
D. Beteiligungen				
Summe	169		546	

Die im Geschäftsjahr kassierten Dividenden in Bezug auf das Portefeuille "Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente" stammen aus den an den Unternehmen Assicurazioni Generali SPA, General Electric und Deutsche Telecom AG gehaltenen Aktien. Die übrigen Dividenden wurden von der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und der ICCREA SpA ausgeschüttet.

SEKTION 4 - NETTOERGEBNIS AUS DER HANDELSTÄTIGKEIT - POSTEN 80

4.1 Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit: Zusammensetzung

	Mehrerlöse (A)	Gewinn aus Handels- tätigkeit (B)	Mindererlös (C)	Verlust aus Handels- tätigkeit (D)	Nettoergebnis (A+B) - (C+D)
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente					
1.1 Schuldtitel			(88)	(3)	(92)
1.2 Kapitalinstrumente	153		(265)		(111)
1.3 Anteile an Investmentfonds					
1.4 Finanzierungen					
1.5 Sonstige					
2. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente					
2.1 Schuldtitel					
2.2 Verbindlichkeiten					
2.3 Sonstige					
3. Sonstige aktive und passive Finanzinstrumente: Wechselkursdifferenzen					53
4. Derivative Verträge					
4.1 Finanzderivate:					
- auf Schuldverschreibungen und Zinssätze					
- auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes					
- auf Fremdwährungen und Gold					
- sonstige					
4.2 Kreditderivate					
Summe	153		(353)	(3)	(150)

SEKTION 8 - NETTOERGEBNIS AUS WERTMINDERUNGEN/WIEDERAUFWERTUNGEN - POSTEN 130

8.1 Nettoergebnis aus Wertminderungen von Forderungen: Zusammensetzung

Wertberichtigungen		Wiederaufwertungen			
spezifische	sonstige	spezifische	des Porte- feuilles	Summe	Summe
		des Porte- feuilles		31.12.10	31.12.09
A. Forderungen an Banken					
- Forderungen					
- Schuldtitel					
B. Forderungen an Kunden					
- Forderungen	(25)	(3.695)	(151)	1.254	(2.617)
- Schuldtitel					(4.210)
C. Summe	(25)	(3.695)	(151)	1.254	(2.617)

Im Geschäftsjahr 2010 wurden spezifische Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden in Höhe von 3.622 Tsd. Euro durchgeführt. Für Darlehen, wo der angewandte Zinssatz unter einem marktgerechten Zinssatz liegt, wurde die Barwertrechnung durchgeführt. Die sich daraus ergebende Rückstellung beläuft sich auf 73 Tsd. Euro.

Für die Berechnung der spezifischen Wertberichtigungen auf das Portefeuille wurden homogene Risikogruppen die, die internen Risikoklassen widerspiegeln, gebildet.

- Sofferenzen 15 %
- Incagli von 10 %

SEKTION 9 - VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN - POSTEN 150

9.1 Personalaufwendungen: Zusammensetzung

	31.12.10	31.12.09
1) Mitarbeiter	(2.785)	(2.486)
a) Löhne und Gehälter	(1.953)	(1.766)
b) Sozialaufwendungen	(485)	(463)
c) Auszahlung von Personalabfertigungen		
d) Vorsorgeaufwendungen		
e) Abfertigungsrückstellung		(27)
f) Rückstellungen an Vorsorgefonds u. ähnliche:		
- mit vordefinierten Beiträgen		
- mit vordefinierten Leistungen		
g) Zahlungen an externe Zusatzpensionsfonds:	(227)	(180)
- mit vordefinierten Beiträgen	(227)	(180)
- mit vordefinierten Leistungen		
h) Aufwände, die aufgrund von Vereinbarungen zu eigenen Kapitalinstrumenten getätigt werden		
i) Sonstige Zuwendungen zugunsten der Mitarbeiter	(120)	(50)
2) Sonstiges Personal	(3)	(3)
3) Verwaltungsräte und Aufsichtsräte	(212)	(190)
4) In den Ruhestand versetzte Mitarbeiter		
5) Rückforderung von Kosten für Angestellte, welche in andere Betriebe entsandt wurden;		
6) Spesenrückvergütungen von Seiten Dritter für Beschäftigte die in andere Gesellschaften entsandt wurden;		
Summe	(3.001)	(2.679)

9.2 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Qualifikation

- Mitarbeiter		40
a) Führungskräfte	2	
b) leitende Angestellte	4	
- davon: 3. und 4. Stufe		
c) restliches Personal	34	
- Sonstiges Personal		1

9.4 Sonstige Zuwendungen zugunsten der Mitarbeiter

7403 Sonstige Personalspesen	71
7409 Freiwillige Zuwendungen	10
7476 Reisespesen Dienstfahrten	39

9.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen: Zusammensetzung

7434	Ersatzsteuer DPR 601/73	224
7436	Andere indirekte Steuern und Gebühren	301
7438	Andere direkte Steuern	1
7460	Miete für Immobilien	275
7461	Miete für Maschinen	68
7462	Instandhaltung/ Reparatur	30
7463	Vergütung für freiberufliche Leistungen	125
7465	Sachversicherungen	12
7466	Werbespesen	155
7467	Elektrische Energie	29
7468	Heizung und Wasser	23
7469	Reinigungsspesen	2
7471	Telefon	11
7472	Postspesen Frankiermaschine	75
7473	Post und Telegramme	3
7474	Spesen auf Dienstleistungen des Rechenzentrums	250
7475	Drucksorten Bürobedarf	56
7477	Beiträge	165
7478	Schulung und Weiterbildung des Personals	8
7479	Zeitungen und Information	14
7486	Repräsentationsspesen	4
7487	Nicht absetzbare Repräsentationsspesen	12
7488	Gemeindesteuern: Müllabfuhr und Wasser	1
7491	Spesen Kreditkarten/Bancomat/Visa/ATM	262
7492	Wartung/Reparatur EDV	3
7493	Vergütung für Kurierdienst/Transportspesen	1
7494	Wartungsverträge	4
7495	Wartungsverträge EDV	80
7496	Werbespesen Sponsorverträge	231
7497	Werbespesen Neugeborene	2
7498	Datenlinien EDV	16
7499	EDV-Lizenzen und andere Kosten	58
7531	Verluste aus Fondo Garanzia dei Depositanti	71
Summe		(2.571)

SEKTION 11 - NETTOERGEBNIS AUS WERTBERICHTIGUNGEN/WIEDERAUFWERTUNGEN AUF SACHANLAGEN - POSTEN 170

11.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Sachanlagen: Zusammensetzung

	Abschreibungen (a)	Wertminderungen (b)	Wideraufwertungen (c)	Nettoergebnis (a+b-c)

A. Sachanlagen				
A.1 im Eigentum				
- betrieblich genutzt	(282)			(282)
- Investitionszwecke				
A.2 mit Finanzierungsleasing angekauft				
- betrieblich genutzt				
- Investitionszwecke				

Summe	(282)			(282)

Für die angewandten Abschreibesätze verweisen wir auf die Angaben unter Tabelle 11.3 in der Aktiva.

SEKTION 13 - SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE - POSTEN 190

13.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen: Zusammensetzung

7481	verschiedene Kosten	4
7489	Kosten Mitgliederveranstaltungen	7
7530	Ausserordentliche Verluste	3
7532	Rückgabe Provisionen/Zinsen an Kunden	

13.2 Sonstige betriebliche Erträge: Zusammensetzung

7707	Spesen Rückvergütung Fotokopien	
7708	Spesen Rückvergütung Schatzamtsdienst	1
7709	Spesen Rückvergütung Post und Telex	8
7720	Speserückvergütung diverse	3
7721	Sonstige Erträge MWSt-frei	3
7722	Weiterbelastung Ersatzsteuer DPR 601	224
7723	Speserückvergütung Freiberufler	5
7724	Sp.Rückv. Stempelsteuer	258
7731	Andere Erlöse aus bankfremden Diensten	
7732	Erlöse Internet	1
7735	Mieterlöse POS-Geräte	40
7800	Ausserordentliche Erträge	18

SEKTION 14 - GEWINN (VERLUST) AUS BETEILIGUNGEN - POSTEN 210

14.1 Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen: Zusammensetzung

	31.12.10	31.12.09
A. Erträge		
1. Wiederaufwertungen		
2. Veräußerungsgewinne		
3. Wiederaufwertungen	2	
4. Sonstige Erträge		
B. Aufwendungen		
1. Abwertungen		(25)
2. Wertminderungen		
3. Veräußerungsverluste		
4. Sonstige Aufwendungen		
Nettoergebnis	2	(25)

Für Detailangaben verweisen wir auf die Beschreibung unter der Tabelle 10.3 in der Aktiva.

SEKTION 17 - GEWINN (VERLUST) AUS VERÄUSSERUNG VON INVESTITIONSGÜTERN - POSTEN 240

17.1 Gewinn (Verlust) aus der Veräußerung von Investitionsgütern: Zusammensetzung

	31.12.10	31.12.09
A. Immobilien		
- Veräußerungsgewinne		
- Veräußerungsverluste		
B. Sonstige Vermögenswerte		
- Veräußerungsgewinne		
- Veräußerungsverluste		(1)
Nettoergebnis		(1)

Im Geschäftsjahr 2010 sind keine relevanten Gewinne bzw. Verluste aus Veräußerung von Investitionsgütern entstanden.

SEKTION 18 - STEUERN AUF DAS BETRIEBSERGEBNIS AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT - POSTEN 260

18.1 Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit: Zusammensetzung

	31.12.10	31.12.09
1. Laufende Steuern (-)	(561)	(1.168)
2. Veränderungen der laufenden Steuern früherer Geschäftsjahre (+/-)	(392)	5
3. Verminderung der laufenden Steuern des Geschäftsjahres (+)		
4. Veränderung der vorausbezahlten Steuern (+/-)	96	633
5. Veränderung der aufgeschobenen Steuern (+/-)	967	1
6. Dem Geschäftsjahr zuzurechnende Steuern (-)	110	(529)

18.2 Zusammenführung zwischen theoretischer und effektiver bilanzieller Steuerschuld

	Grundlage	Steuer
A) Geschäftsergebnis vor Steuern (Posten 250 G&V-Rechnung)	1.248	
B) Theoretische Gewinnbesteuerung IRES		343
Veränderungen in Plus	1.493	410
Veränderungen in Minus	(1.517)	(417)
Andere Veränderungen in Plus		
Andere Veränderungen in Minus (inkl. ges. Rücklage und Mutualitätsfonds)		
C) Steuergrundlage	1.224	
D) Effektive laufende Steuer IRES		336
E) Geschäftsergebnis vor Steuern (Posten 250 G&V-Rechnung / Wertschöpfung)	1.248	
F) Theoretische Gewinnbesteuerung IRAP		42
Andere Absetzbeträge	(769)	(26)
Andere Veränderungen in Erhöhung der Wertschöpfung	6.113	208
G) Steuergrundlage	6.592	
H) Effektive laufende Steuer IRAP		224

 TEIL D - GESAMTERGEBNISRECHNUNG

DETAILÜBERSICHT ÜBER DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Brutto- betrag	Einkommens- steuer	Netto- betrag
10. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres			1.358

Sonstige Ertragskomponenten			
20. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente:			
a) Änderungen des Fair Value			
b) Umbuchungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung			
- Wertminderung			
- Gewinne/Verluste wegen Realisierung			
c) Sonstige Veränderungen			
30. Sachanlagen			
40. Immaterielle Vermögenswerte			
50. Deckung von Auslandsinvestitionen:			
a) Änderungen des Fair Value			
b) Umbuchungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung			
c) Sonstige Veränderungen			
60. Deckung der Kapitalflüsse:			
a) Änderungen des Fair Value			
b) Umbuchungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung			
c) Sonstige Veränderungen			
70. Wechselkursdifferenzen:			
a) Änderungen des Fair Value			
b) Umbuchungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung			
c) Sonstige Veränderungen			
80. Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung:			
a) Änderungen des Fair Value			
b) Umbuchungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung			
c) Sonstige Veränderungen			
90. Versicherungsmathematische Gewinne(Verluste) auf Pläne mit vordefinierten Leistungen			
100. Anteil der Bewertungsrücklagen der zum Eigenkapitalanteils bewerteten Beteiligungen:			
a) Änderungen des Fair Value			
b) Umbuchungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung			
- Wertminderung			
- Gewinne/Verluste wegen Realisierung			
c) Sonstige Veränderungen			

110. Summe der sonstigen Ertragskomponenten			

120. Gesamtergebnis(Posten 10 + 110)			1.358

TEIL E - INFORMATIONEN ZU RISIKEN UND DIESEBEZÜGLICHEN GESCHÄFTSSTRATEGIEN ZUR DECKUNG

SEKTION 1 - KREDITRISIKO

INFORMATIONEN QUALITATIVER ART

1. Allgemeine Aspekte

Die Ziele und die Strategien der Kreditstätigkeit der Bank spiegeln vorrangig die gesetzlichen Bestimmungen wider, die den Raiffeisenkassen vom Bankwesengesetz zugestanden werden.

Die Geschäftspolitik, welche die Banktätigkeit der Raiffeisenkasse kennzeichnet, ist auf die Unterstützung der eigenen lokalen Wirtschaft ausgerichtet und ist durch eine hohe Tendenz charakterisiert, Vertrauens- und persönliche Beziehungen mit allen Einheiten (Familien, Unternehmern, Handwerkern) des Tätigkeitsgebietes zu unterhalten. Die Bank ist bestrebt, mittel-/langfristige Geschäftsbeziehungen aufzubauen.

2. Kreditrisikopolitik

2.1 Organisatorische Aspekte

In der Abwicklung der Tätigkeit ist die Raiffeisenkasse dem Risiko ausgesetzt, Kreditverluste zu erleiden, welche teilweise oder gänzlich aus-gebucht und als Verluste ausgewiesen werden müssen.

Diesem Risiko begegnet man ganz besonders in der traditionellen Tätigkeit der Kreditausföhlung, unabhängig ob garantiert oder nicht, sowie in ähnlichen außerbilanziellen Tätigkeiten (z.B. Kreditleihen).

In den anderen, von den traditionellen Tätigkeiten verschiedenen Tätigkeiten ist die Bank noch mehr dem Kreditrisiko ausgesetzt:

- Handel mit Wertpapieren
- Halten von Wertpapieren Dritter

Im Lichte der Weisungen des Titels IV, Kapitels 11 der Überwachungsanweisungen der Banca d'Italia, d.h. hinsichtlich der internen Kontrolle und mit Bezug auf die beigemessene Effizienz und Wirksamkeit des Kreditprozesses und des einschlägigen Kontrollsystems, hat die Raiffeisenkasse eine funktionale Organisationsstruktur eingesetzt, um die vom Aufsichtsorgan angeführten Ziele hinsichtlich Verwaltung und Kontrolle zu erreichen.

Der Organisationsprozess der Verwaltung des Kreditrisikos lehnt sich an das Prinzip der Trennung zwischen den Tätigkeiten der Kreditprüfung und jenen der Kreditentwicklung und der Kreditverwaltung an. Dieses Prinzip wurde umgesetzt, indem getrennte Organisationsstrukturen geschaffen wurden.

Ergänzend zu den Kontrollen der ersten Ebene (Ablaufkontrollen) befassen sich die Kontrollen der zweiten Ebene (Risikokontrollen) mit dem Aufzeigen des Verlaufs der Kreditpositionen und der Korrektheit/Angemessenheit der abgewickelten Verwaltungsprozesse von Seiten der mit der Kreditverwaltung beauftragten Strukturen.

Der gesamte Verwaltungs- und Kontrollprozess hinsichtlich der Kredite ist durch ein internes Reglement geregelt, das im Besonderen:

- a) die Vollmachten und Zeichnungsberechtigungen hinsichtlich der Kreditausföhlung festlegt,
- b) die Bewertungskriterien hinsichtlich der Bewertung der Kreditbonität definiert,
- c) die Methodiken hinsichtlich der Verlängerungen von Krediten regelt und
- d) die Methodiken hinsichtlich der Verlaufskontrollen und der Messung des Kreditrisikos sowie der zu ergreifenden Interventionsarten im Falle der Erkennung von Anomalien festschreibt.

Die Kreditabteilung, welche im Hauptsitz angesiedelt ist, ist die zentrale mit der internen Verwaltung des Kreditprozesses betraute Einheit (Gewährung und Revision, Überwachung, Verwaltung der Verfahren); diese Einheit ist auch für die Koordination und Entwicklung der Kreditgeschäfte im Tätigkeitsgebiet zuständig.

Die Aufteilung der Aufgaben und Verantwortungen in dieser Einheit sind, soweit möglich, darauf ausgerichtet, die Tätigkeiten, die im Interessenskonflikt stehen, zu isolieren; wo die Dimension der Bank dies nicht zulässt, werden geeignete Gegenmaßnahmen gesetzt, um die genannten Konflikte zu mildern.

Im Besonderen wird in der Kreditabteilung die Kreditüberwachung und die Erfassung der problematischen Positionen vorgenommen.

Die Risikokontrolle, die als Stab der Direktion tätig ist, kontrolliert die Verwaltung der Risiken durch eine Artikulation der Aufgaben, die aus den drei Überwachungsanweisungen der Banca d'Italia ableitbaren Hauptverantwortungen herrührt:

- zur Definition der Risiko-Messmethodologien beitragen;
- die Einhaltung der den verschiedenen operativen Funktionen zugewiesenen Limits prüfen;
- die Übereinstimmung der Geschäftstätigkeit der einzelnen produzierenden Geschäftsfelder mit den zugewiesenen Risiko- und Ertragszielen prüfen

Im Sinne einer verstärkten Transparenz auf den Märkten, sieht die Eigenkapitalvereinbarung Basel II und die nationalen Bestimmungen der Bankenaufsicht (Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 263/2006 Titel IV Kap. 1) vor, dass die Banken Informationen zur Kapitaladäquanz zur Risikoexposition, zu den verwaltungs-, Mess- und Kontrollsystemen veröffentlichen.

Die Raiffeisenkasse veröffentlicht jährlich, innerhalb 30 Tage nach dem Beschlussdatum der Bilanz, diese Informationen auf ihrer Internetseite.

2.2 Verwaltungssystem, Bewertung und Kontrolle

Die Kreditabteilung führt Kontrollen durch, die im eigenen Kompetenz liegen.

Als Hilfe für die Verwaltungstätigkeit des Kreditprozesses hat die Raiffeisenkasse spezielle Prozeduren aktiviert, welche die Prozesse der Voruntersuchung/Beschlussfassung, der Verlängerung und der Kreditrisikoüberwachung unterstützen.

Es werden qualitative und quantitative Methoden für die Bewertung der Kreditwürdigkeit der Geschäftspartner angewandt, die auf EDV-Prozeduren basieren bzw. von solchen unterstützt werden, die ihrerseits einer periodischen Überprüfung und Wartung unterzogen werden.

Die Informationen für das interne Rating der Kreditkunden werden aus folgenden Quellen bezogen:

- Vermögenssituation bzw. Bilanz des Kreditnehmers
- Verlauf der internen Kreditlinien über den Zeitraum von 4 Jahren
- Verlauf der Kreditlinien bei Fremdbanken laut Informationen der Risikozentrale der Banca d'Italia
- internes Punktesystem für anomal verlaufende Positionen
- Qualität der Real- und Personalgarantien
- persönliche Informationen über den Kreditnehmer

Der überwiegende Teil der Kreditnehmer war zum Jahresende mit dem internen Rating bewertet. Die Kreditpositionen werden mindestens einmal im Jahr einer Neuprüfung unterzogen; eine Neuprüfung erfolgt auch bei Verlängerung bzw. Neuansuchen von Krediten.

Mit Bezug auf die Geschäftstätigkeit im Bereich der Wertpapiere werden bei der Raiffeisenkasse sowohl beim Kauf als auch in nachfolgenden Momenten, bei denen periodisch die Zusammensetzung der Portfolios geprüft wird, Bewertungen und Überprüfungen vorgenommen.

2.3 Techniken zur Verminderung des Kreditrisiko

In Übereinstimmung mit den vom Verwaltungsrat definierten Zielen und der Kreditpolitik liegt die vorrangig von der Bank verwendete Methode zur Verringerung des Kreditrisikos darin, unterschiedliche Arten von Personal- und Realgarantien sowie finanzielle und nicht finanzielle Garantien einzuholen.

Diese Garantieförmlichkeiten werden natürlich unter Berücksichtigung der Bewertungsergebnisse der Kreditbonität der Kunden und der Art der von Letzteren beantragten Kredite, verlangt.

Der überwiegende Teil der mittel- und langfristigen Kredite der Raiffeisenkasse ist durch Hypothek sichergestellt.

Darüber hinaus ist ein beachtlicher Teil der Kredite durch Personalgarantien besichert, normalerweise durch Bürgschaften, die hauptsächlich und je nach Fall, von Gesellschaftern der Unternehmen oder von mit den Kreditnehmern verbundenen Personen stammen.

2.4 Zweifelhafte aktive Finanzinstrumente

Die Raiffeisenkasse ist mit Strukturen und Prozeduren rechtlicher und informationstechnischer Art organisiert, um die Verwaltung, die Klassifizierung und die Kontrolle der Kredite vornehmen zu können.

In Übereinstimmung mit den IAS/IFRS-Bestimmungen wird zu jedem Bilanzstichtag das Vorhandensein von objektiven Elementen geprüft, die auf Wertminderungen (impairment) einzelner Finanzinstrumente oder Gruppen von Finanzinstrumenten schließen lassen.

Die Positionen, die einen abnormalen Verlauf zeigen, werden in unterschiedlichen Risikokategorien klassifiziert. Positionen gegenüber Kunden, die zahlungsunfähig sind, werden der Kategorie "notleidende Kredite" zugeordnet; Kunden, die sich in temporären Schwierigkeiten befinden, bei denen davon ausgegangen werden kann, dass diese in einem angemessenen Zeitraum ausgeräumt werden können, werden der Kategorie "schwierige Kredite" zugeordnet.

Infolge der Änderung der Überwachungsanweisungen und der Einführung der Internationalen Rechnungslegung Standards werden nunmehr zu den Krediten mit unregelmäßigem Verlauf auch die verfallenen/überzogenen Positionen gezählt, die über 180 Tage diesen Status aufweisen.

Die Verantwortung und die Gesamtverwaltung der Kredite mit unregelmäßigem Verlauf, außer jener die als "notleidende Kredite" eingestuft sind, ist der Kreditabteilung übertragen.

Diese Tätigkeit äußert sich primär:

- in der Überwachung der genannten Positionen;
- in der Abstimmung mit dem Berichterstatter hinsichtlich der Vorgangsweise, um die Position schließlich in eine mit regulären Verlauf gekennzeichnete zurückzuführen, die Aufkündigung der Position vornehmen oder einen Umstrukturierungsplan erstellen zu können;
- die voraussichtlichen Verluste festzulegen und
- den vorgesetzten Organen die Umklassifizierung in die Kategorie der "notleidenden Kredite" vorzuschlagen, sofern die eingetretenen Schwierigkeiten keine Möglichkeit der Normalisierung in Aussicht stellen.

Die Krediteintreibung bei den als "notleidende Kredite" eingestuften Positionen wird von der Direktion vorangetrieben.

INFORMATIONEN QUANTITATIVER ART

A. Qualität der Forderungen

A.1 Zweifelhafte Forderungen und Forderungen in bonis:

Bestände, Wertberichtigungen, Entwicklungen, wirtschaftliche und geographische Verteilung

A.1.1 Verteilung der aktiven Finanzinstrumente nach Portefeuillezugehörigkeit und Kreditbonität (Bilanzwerte)

	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Umstruktur. Forderungen	Verfallene Forderungen	Sonstige Vermögenswerte	Summe
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente					9.967	9.967
2. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente					8.075	8.075
3. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente						
4. Forderungen an Banken					19.809	19.809
5. Forderungen an Kunden	5.082	33.327		5.176	517.239	560.824
6. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente						
7. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung						
8. Derivate für Deckungsgeschäfte						
Summe 31.12.10	5.082	33.327		5.176	555.090	598.675
Summe 31.12.09	5.790	29.087		2.178	489.275	526.330

A.1.2 Verteilung der aktiven Finanzinstrumente nach Portefeuillezugehörigkeit und Kreditbonität (Brutto- und Nettowerte)

		Wertverminderte aktive Vermögenswerte		Sonstige Vermögenswerte		Summe	
							(Nettover-
							schuldung):
Werte vor	Einzelwert.	Werte nach	Werte vor	Wertberichtig:	Werte nach		
Wertbericht.	berichtigung:	Wertbericht.:	Wertbericht.:	Portefeuilles:	Wertbericht.:		
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente			9.967		9.967	9.967	
2. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente			8.075		8.075	8.075	
3. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente							
4. Forderungen an Banken				19.809	19.809	19.809	
5. Forderungen an Kund	53.757	10.172	43.585	518.372	1.133	517.239	560.824
6. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente							
7. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung							
8. Derivate für Deckungsgeschäfte							
Summe 31.12.10	53.757	10.172	43.585	556.223	1.133	555.090	598.675
Summe 31.12.09	45.554	8.498	37.055	490.189	915	489.275	526.330

A.1.2.bis Übersicht der Kredite in "Bonis", welche zum Bilanzstichtag Unregelmäßigkeiten aufwiesen, aber nicht als wertgeminderte Kredite zu klassifizieren sind.

		Kredite mit Unregelmäßigkeiten			
		<= 3	3 - 6	6 - 12	> 1
		Monate	Monate	Monate	Jahr
1) Kontokorrentkredite					
a) Rahmen	10.516		249	50	245
b) Saldo	11.380		458	70	292
c) Überziehung	864		209	20	47
2) sonstige Finanzierungen					
a) Rahmen	2.507		1.669	3.466	191
b) Saldo	2.538		1.735	3.789	197
c) Rückstand	31		66	451	12

Im Bezugszeitraum waren keine Kredite Gegenstand von Neuverhandlungen im Lichte kollektiver Abkommen.

A.1.3 Kassakredite und Forderungen unter dem Strich gegenüber Banken: Werte vor und nach Wertberichtigung

	Werte vor Wertberichtig- ung	Einzelwert- berichtigungen specifische	Wertberichtig- ung des Porte- feuilles	Werte nach Wertberichtig- ung
A. KASSAKREDITE				
a) Notleidende Forderungen				
b) Gefährdete Forderungen				
c) Umstrukturierte Forderungen				
d) Verfallene Forderungen				
e) Sonstige Vermögenswerte	24.515			24.515
Summe A	24.515			24.515
B. FORDERUNGEN "UNTER DEM STRICH"				
a) Zweifelhafte				
b) Sonstige	6.122			6.122
Summe B	6.122			6.122

A.1.6 Kassakredite und Forderungen unter dem Strich an Kunden: Werte vor und nach Wertberichtigung

	Werte vor Wertberichtig- ung	Einzelwert- berichtigungen specifische	Wertberichtig- ung des Porte- feuilles	Werte nach Wertberichtig- ung
A. KASSAKREDITE				
a) Notleidende Forderungen	7.903	2.821		5.082
b) Gefährdete Forderungen	40.668	7.341		33.327
c) Umstrukturierte Forderungen				
d) Verfallene Forderungen	5.186		10	5.176
e) Sonstige Vermögenswerte	518.372	102	1.031	517.239
SUMME A	572.129	10.264	1.041	560.824
B. FORDERUNGEN "UNTER DEM STRICH"				
a) Zweifelhafte	3.932			3.932
b) Sonstige	45.169			45.169
SUMME B	49.101			49.101

A.1.7 Kassakredite an Kunden: Entwicklung der zweifelhaften Forderungen vor Wertberichtigung

	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Umstrukturierte Forderungen	Verfallene Forderungen
A. Bestand vor Wertberichtigung zu Beginn des Jahres	8.788	34.583		2.183
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen				
B. Zunahmen	531	16.804		5.186
B.1 Zugänge aus Forderungen in bonis	2	15.325		5.186
B.2 Umbuchungen auf andere Kategorien von zweifelhaften Beständen	426			
B.3 Sonstige Zunahmen	103	1.479		
C. Abnahmen	1.416	10.719		2.183
C.1 Abgänge an Forderungen in bonis	38	9.417		2.183
C.2 Löschungen				
C.3 Inkassi	1.378	876		
C.4 Erlös aus Verkäufen				
C.5 Umbuchungen auf andere Kategorien von zweifelhaften Beständen		426		
C.6 Sonstige Abgänge				
D. Bestand vor Wertberichtigung zum Jahresende	7.903	40.668		5.186
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen				
Neuzugänge: Anzahl	5	8		3

A.1.8 Kassakredite an Kunden: Entwicklung der gesamten Wertberichtigungen

	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Umstrukturierte Forderungen	Verfallene Forderungen
A. Gesamte Wertberichtigungen zu Beginn des Jahres	2.998	5.496		4
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen				
B. Zunahmen	865	2.726		10
B.1. Wertberichtigungen	860	2.726		10
B.2. Umbuchungen auf andere Kategorien von zweifelhaften Beständen	5			
B.3. Sonstige Zunahmen				
C. Abnahmen	1.042	881		4
C.1. Wiederaufwertungen aufgrund von Bewertungen	1.042	860		
C.2. Wiederaufwertungen aufgrund von Inkassi				4
C.3. Löschungen				
C.4. Umbuchungen auf andere Kategorien von zweifelhaften Beständen		5		
C.5. Sonstige Abgänge		16		
D. Gesamte Wertberichtigungen zum Jahresende	2.821	7.341		10
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen				

A.2 Klassifizierung der Forderungen aufgrund von externen und internen Ratings

A.2.1 Verteilung der Kassakredite und Forderungen "unter dem Strich" nach externen Ratingklassen

Die Bewertung der Kunden erfolgt nach internen Ratingklassen; externe Ratingklassen sind nicht vorgesehen.

A.2.2 Verteilung der Kassakredite und Forderungen "unter dem Strich" nach internen Ratingklassen

	interne Ratingklassen							
	Klasse 1 :	Klasse 2 :	Klasse 3 :	Klasse 4 :	Klasse 5 :	Klasse 6 :		
	in Bonis :	in Bonis :	in Bonis :	in Bonis :	gefährdete :	notleidende :	ohne Rating :	Summe :
	ausgezeichn.:	gut :	befriedigend :	genügend :	Forderungen :	Forderungen :		
A. Kassakredite	108.602	260.352	137.650	15.565	40.668	7.903	1.390	572.129
B. Derivate								
B.1 Finanzderivate								
B.2 Kreditderivate								
C. Erstellte Garantien	13.686	13.642	16.329	1.475	3.898	3	117	49.150
D. Eventualverbindl.	8.670	1.458	550		60			10.738
Summe	130.958	275.453	154.528	17.040	44.626	7.905	1.507	632.017

Die Kassakredite sind als Bruttoforderungen ausgewiesen und beinhalten auch das Finanzierungsleasing	572.129
Die gesamten Wertberichtigungen auf die Kassakredite betragen	11.305
Die Bankgarantien sind zum Garantiebetrug ausgewiesen	49.150
Die Eventualverbindlichkeiten beinhalten die genehmigten noch auszubezahlenden Darlehen	10.738

Für die Bewertung der Kunden wurden mit Vorstandsbeschluss vom 06.12.2005 folgende interne Ratingklassen bestätigt:

Ratingklassen

- 0 Nicht bewertete Kunden
- 1 Risikoklasse 1 (ausgezeichnet)
- 2 Risikoklasse 2 (gut)
- 3 Risikoklasse 3 (befriedigend)
- 4 Risikoklasse 4 (genügend)
- 5 gefährdete Forderungen
- 6 notleidende Forderungen
- 7 wahrscheinliche Ausfälle

A.3 Verteilung der besicherten Forderungen nach Art der Sicherstellung

A.3.2 Besicherte Finanzierungen an Kunden

	Besicherte Kassakredite				Besicherte Forderungen Unter dem Strich			
	Zur Gänze besichert	zum Teil besichert			Zur Gänze besichert	zum Teil besichert		
	Summe	darunter wertgemind. Forderungen	Summe	darunter wertgemind. Forderungen	Summe	darunter wertgemind. Forderungen	Summe	darunter wertgemind. Forderung.
A. Netto Forderungen	349.266	38.973	2.392		26.923		2.815	
B. Realgarantien	175.271	19.602	2.136		1			
B.1 Immobilien	171.934	19.558	2.004					
B.2 Wertpapiere	3.338	43	132		1			
B.3 Sonstige Güter								
C. Personengarantien	173.995	19.372	137		26.922		2.815	
C.1 CLN								
C.2 Kreditderivate								
C.2.1 Regierungen und Zentralbanken								
C.2.2 andere öffentliche Körperschaften								
C.2.3 Banken								
C.2.4 Andere Subjekte								
C.3 Bürgschaften								
C.3.1 Regierungen und Zentralbanken								
C.3.2 andere öffentliche Körperschaften								
C.3.3 Banken								
C.3.4 andere Sub	173.995	19.372	137		26.922		2.815	
Summe (B + C)	349.266	38.973	2.273		26.923		2.815	

B. Verteilung und Konzentration der Forderungen

B.1 Verteilung der Kassakredite und der Forderungen "Unter dem Strich" gegenüber Kunden nach Sektoren (Bilanzwert)

Teil I

Regierungen und Zentralbanken				Andere öffentliche Körperschaften			
Bestand vor	Einzelwert-	Wertberichtig-	Bestand nach:	Bestand vor	Einzelwert-	Wertberichtig-	Bestand nach:
Wertberich-	berichtig-	ungen des	Wertberich-	Wertberich-	berichtig-	ungen des	Wertberich-
tigung	ungen	Portefeuilles	tigung	tigung	ungen	Portefeuilles	tigung

A. Kassakredite

- A.1 Notleidende Forderungen
- A.2 Gefährdete Forderungen
- A.3 Umstrukturierte Forderungen
- A.4 Verfallene Forderungen
- A.5 Sonstige Forderungen

Summe

B. Forderungen unter dem Strich

- B.1 Notleidende Forderungen
- B.2 Gefährdete Forderungen
- B.3 Sonstige wertverminderte Forderungen
- B.4 Sonstige Forderungen

Summe

Summe 31.12.10

Summe 31.12.09

Teil II		Finanzgesellschaften		Versicherungsunternehmen			
Bestand vor	Einzelwert-	Wertberichtig-	Bestand nach:	Bestand vor	Einzelwert-	Wertberichtig-	Bestand nach:
Wertberich-	berichtig-	ungen des	Wertberich-	Wertberich-	berichtig-	ungen des	Wertberich-
tigung	ungen	Portefeuilles	tigung	tigung	ungen	Portefeuilles	tigung
A. Kassakredite							
A.1 Notleidende Forderungen							
A.2 Gefährdete Forderungen							
A.3 Umstrukturierte Ford.							
A.4 Verfallene Forderungen							
A.5 Sonstige Forderungen							
	34.121	68	34.053				
TOTALE	34.121	68	34.053				
B. Forderungen Unter dem Strich							
B.1 Notleidende Forderungen							
B.2 Gefährdete Forderungen							
B.3 Sonstige wertverminderte Forderungen							
B.4 Sonstige Forderungen							
	81		81				
Summe	81		81				
Summe 31.12.10	34.202	68	34.134				
Summe 31.12.09	22.289	44	22.244				

Teil III		Handelsunternehmen			Andere Subjekte				
		Bestand vor	Einzelwert-	Wertberichtig-	Bestand nach:	Bestand vor	Einzelwert-	Wertberichtig-	Bestand nach:
		Wertberich-	berichtig-	ungen des	Wertberich-	Wertberich-	berichtig-	ungen des	Wertberich-
		tigung	ungen	Portefeuilles	tigung	tigung	ungen	Portefeuilles	tigung
A. Kassakredite									
A.1	Notleidende Forderungen	5.891	1.899		3.992	2.012	922		1.090
A.2	Gefährdete Forderungen	37.837	7.199		30.638	2.831	142		2.689
A.3	Umstrukturierte Forderungen								
A.4	Verfallene Forderungen	5.186			5.186				
A.5	Sonstige Forderungen	400.265	66	811	399.388	83.986	36	162	83.788
Summe		449.179	9.164	811	439.204	88.829	1.100	162	87.567
B. Forderungen Unter dem Strich									
B.1	Notleidende Forderungen	3			3				
B.2	Gefährdete Forde	3.929			3.929				
B.3	Sonstige wertverminderte aktive Vermögenswerte								
B.4	Sonstige Forderungen	40.937			40.937	4.231			4.231
Summe		44.869			44.869	4.231			4.231
Summe	31.12.10	494.048	9.164	811	484.073	93.060	1.100	162	91.798
Summe	31.12.09	451.421	7.822	721	442.877	74.159	701	124	73.334

B.2 Gebietsmäßige Verteilung der Kassakredite und der Forderungen "Unter dem Strich" an Kunden

	:-----:-----:		:-----:-----:	
	Italien		sonstige Europäische Staaten:	
	:-----:-----:		:-----:-----:	
	Bestand nach	Summe	Bestand nach	Summe
	Wertberich-	Wertberich-	Wertberich-	Wertberich-
	tigung	igungen	tigung	igung
	:-----:-----:		:-----:-----:	
A. Kassakredite				
A.1 Notleidende Forderungen	5.082	2.821		
A.2 Gefährdete Forderungen	33.327	7.341		
A.3 Umstrukturierte Forderungen				
A.4 Verfallene Forderungen	5.186			
A.5 Sonstige Forderungen	507.475	1.124	9.753	20
Summe	551.071	11.286	9.753	20
B. Forderungen Unter dem Strich				
B.1 Notleidende Forderungen	3			
B.2 Gefährdete Forderungen	3.929			
B.3 Sonstige zweifelhafte aktive Vermögenswerte				
B.4 Sonstige Forderungen	43.669		1.580	
Summe	47.601		1.580	
Summe 31.12.10	598.672	11.286	11.333	20
Summe 31.12.09	525.887	9.391	12.569	22

B.3 Gebietsmäßige Verteilung der Kassakredite und der Forderungen "Unter dem Strich" an Banken

		:-----:-----:	
		Italien	sonst. Europäische Staaten
		:-----:-----:	
		Bestand nach	Summe
		Wertberich-	Wertberich-
		tigung	igungen
		:-----:-----:	
A. Kassakredite			
A.1 Notleidende Forderungen			
A.2 Gefährdete Forderungen			
A.3 Umstrukturierte Forderungen			
A.4 Verfallene Forderungen			
A.5 Sonstige Forderungen		24.515	
Summe		24.515	

B. Forderungen Unter dem Strich			
B.1 Notleidende Forderungen			
B.2 Gefährdete Forderungen			
B.3 Sonstige zweifelhafte aktive Vermögenswerte			
B.4 Sonstige Forderungen		6.122	
Summe		6.122	

Summe	31.12.10	30.637	

Summe	31.12.09	35.670	

B.4 Großkredite			
		31.12.10	31.12.09

a) Betrag gewichtet		231.248	172.129
b) Betrag nicht gewichtet		231.248	172.129
c) Anzahl		17	13

SEKTION 2 - MARKTRISIKEN

Die qualitativen und quantitativen Informationen in dieser Sektion beziehen sich auf das "Handelsportfolio" und das "Bankportfolio", wie diese von der Definition her im Meldewesen vorgesehen sind.

2.1 ZINS- UND PREISRISIKO - HANDELSBUCH

INFORMATIONEN QUALITATIVER ART

A. Allgemeine Aspekte

Die Bank wickelt vorwiegend die Handelstätigkeit auf eigene Rechnung ab.

Grund des Zinsrisikos ist die Geschäftstätigkeit mit Obligationen, wobei das Zinsrisiko als gering eingestuft werden kann, nachdem das Portfolgio vorwiegend aus variabel verzinsten Staatspapieren besteht.

B. Verwaltungsprozesse und Methoden zur Bewertung des Zinsrisikos

Das Zinsrisiko wird anhand der von der Banca d'Italia erlassenen Aufsichtsnormen von der Direktion überwacht.

INFORMATIONEN QUANTITATIVER ART

1. Handelsbuch: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente und Finanzderivate

Werte in EUR	unbestimmte Dauer	Sicht	bis 3 Monate	3 Monate bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	5 Jahre bis 10 Jahre	über 10 Jahre
Art/Restlaufzeit (Zinsrevision)								

1. Kassaforderungen								
1.1 Schuldtitel								
- mit Option auf vorzeitige Rückzahlung								
- sonstige		40	5.921	2.998				
1.2 Sonstige Vermögenswerte								
2. Kassaverbindlichkeiten								
2.1 Passive Termingeschäfte								
2.2 Sonstige Verbindlichkeiten								
3. Finanzderivate								
3.1 Mit dem Grundgeschäft								
- Optionen								
+ Long Positionen								
+ Short Positionen								
- Sonstige Derivate								
+ Long Positionen								
+ Short Positionen								
3.2 Ohne Grundgeschäft								
- Optionen								
+ Long Positionen								
+ Short Positionen								
- Sonstige Derivate								
+ Long Positionen								
+ Short Positionen								

2. Handelsbuch: Aufteilung der Kapitalinstrumente und Aktienindizes
nach den wichtigsten Ländern, in denen sie quotiert sind

		Quotiert			nicht	
Werte in EUR		Italien	Deutschland	USA	sonstige	goutiert
						Länder

A. Kapitalinstrumente						
- Lange Positionen	358		313	337		
- Kurze Positionen						
B. Noch nicht regulierte An- und Verkäufe von Kapitalinstrumenten						
- Lange Positionen						
- Kurze Positionen						
C. sonstige Derivate auf Kapitalinstrumente						
- Lange Positionen						
- Kurze Positionen						
D. Derivate auf Aktienindizes						
- Lange Positionen						
- Kurze Positionen						

2.2 ZINS- UND PREISRISIKO - BANKBUCH

INFORMATIONEN QUALITATIVER ART

A. Allgemeine Aspekte, Verwaltungsprozesse und Methoden zur Bewertung des Zinsrisikos

Die Bank wickelt vorwiegend die Handelstätigkeit auf eigene Rechnung ab.

Die dem durchgeführten Handel zugrunde liegende Strategie basiert sowohl auf dem Kassenbedarf, wie auch auf der Zielsetzung, das Ertragsprofil der Portfolio-Investitionen zu maximieren bei gleichzeitig geringem Zins- und Ausfallrisiko.

Das Zinsrisiko wird anhand der von der Banca d'Italia erlassenen Aufsichtsnormen von der Direktion überwacht.

Es handelt sich um ein Risiko geringen Ausmaßes, da das Portfolio fast zur Gänze variabel verzinst wird. Anhand von jederzeit verfügbarer Auswertungen kann die Verzinsung der Portfolios überprüft werden. Die täglich überwachte Kennzahl des Zinsänderungsrisikos, liegt mit 6,00 % weit unter dem festgesetzten Höchstwert.

B. Geschäfte zur Deckung des fair value

Es bestehen keine Geschäfte zur Deckung des fair value.

C. Geschäfte zur Deckung der Kapitalflüsse

Es bestehen keine Geschäfte zur Deckung der Kapitalflüsse.

INFORMATIONEN QUANTITATIVER ART

1. Bankbuch: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente und Finanzderivate

Werte in EUR	unbestimmte Dauer	Sicht	bis 3 Monate	3 Monate bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	5 Jahre bis 10 Jahre	über 10 Jahre

Art/Restlaufzeit (Zinsrevision)								

1. Kassaforderungen								
1.1 Schuldtitel								
- mit Option auf vorzeitige Rückzahlung								
- sonstige								
1.2 Finanzierungen								
Banken	11	9.489	10.309					
1.3 Finanzierungen an Kunden								
- K/K		90.757	37.408					
- sonstige Finanzierungen								
-- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
-- sonstige	31.761	1.976	272.926	124.376	1.620			
2. Kassaverbindlichkeiten								
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden								
- K/K			263.705					
- sonstige Schulden								
-- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
-- sonstige	6.543		59.255	27.522				
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken								
- K/K								
- sonstige Schulden	5		23.716					
2.3 Schuldtitel								
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- sonstige	799	90	51.890	83.135				
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten								
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- sonstige								
3. Finanzderivate								
3.1 Mit Grundgeschäft								
- Optionen								
+ Lange Positionen								
+ Kurze Positionen								
- Sonstige Derivate								
+ Lange Positionen								
+ Kurze Positionen								
3.2 Ohne Grundgeschäft								
- Optionen								
+ Lange Positionen								
+ Kurze Positionen								
- Sonstige Derivate								
+ Lange Positionen								
+ Kurze Positionen								

2. Bankbuch: interne Modelle und sonstige Methoden zur Sensitivitätsanalyse

Die Änderung des Zinssatzes von +/- 100 Basispunkten hätte folgende Auswirkungen angegeben in Prozent auf:

	Minus 100 Basispunkte	Plus 100 Basispunkte
Zinsüberschuß	(9,59)	7,15
Eigenkapital	(0,41)	0,41

2.3 WECHSELKURSRISIKO

INFORMATIONEN QUALITATIVER ART

A. Allgemeine Aspekte, Verwaltungsprozesse und Methoden zur Bewertung des Wechselkursrisikos

Als Währungsrisiko (Wechselkursrisiko) bezeichnet man die aus der Unsicherheit über zukünftige Wechselkursentwicklungen entstehenden Risiken für Marktakteure, wenn ein Geschäft in ausländischer Währung abgewickelt wird.

Auf jeden Fall beschränkt die Raiffeisenkasse das Ausmaß von derartigen Positionen auf die vorgeschriebenen 2 % der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel. Die Kennzahl wird täglich überwacht und lag zum Stichtag unter 0,60 %.

B. Geschäfte zur Deckung des Wechselkursrisikos

Das Wechselkursrisiko wird durch einen ständig überwachten Ausgleich der Fremdwährungsbestände so minimal wie möglich gehalten.

INFORMATIONEN QUANTITATIVER ART

1. Verteilung der aktiven und passiven Vermögenswerte und der Finanzderivate nach Währung

	Fremdwährungen					
	US Dollar	Britische Pfund	Yen	Kanadische Dollar	Schweizer Franken	Sonstige Währungen
A. Aktive Finanzinstrumente						
A.1 Schuldtitel						
A.2 Kapitalinstrumente	344					
A.3 Finanzierungen an Banken	4.854	95	1	134	129	116
A.4 Finanzierungen an Kunden	157		9.381		10.107	
A.5 Sonstige aktive Finanzinstrumen	26	16	2	17	62	22
B. Sonstige Vermögenswerte						
C. Passive Finanzinstrumente						
C.1 Verbindlichkeiten gegenüber Banken			9.383		9.333	
C.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kun	5.017	120		134	857	112
C.3 Schuldtitel						
C.4 sonstige passive Finanzinstrumente						
D. Sonstige Verbindlichkeiten						
E. Finanzderivate						
- Optionen						
+ Lange Positionen						
+ Kurze Positionen						
- Sonstige Derivate						
+ Lange Positionen						
+ Kurze Positionen						
Summe Aktiva	5.381	111	9.384	152	10.298	138
Summe Passiva	5.017	120	9.384	134	10.190	112
Unterbilanz (-/+)	364	9	1	18	108	26

SEKTION 3 - LIQUIDITÄTSRISIKO

INFORMATIONEN QUALITATIVER ART

A. Allgemeine Aspekte, Verwaltungsprozesse und Methoden zur Bewertung des Liquiditätsrisikos

Als Liquiditätsrisiko bezeichnet man das Risiko einer Bank über ausreichend Liquidität für die rechtzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen zu verfügen, ohne inakzeptable Verluste zu erleiden oder eine nachhaltige Beeinträchtigung der Position in den diversen Geschäftsbereichen zu riskieren.

Die Überwachung des Liquiditätsrisikos obliegt der Direktion. Die Beschaffung notwendiger Liquidität erfolgt durch Aufnahme kurzfristiger Finanzierungen bei der Raiffeisen Landesbank. Überschüssige Liquidität wird als kurzfristige gesperrte Einlagen bzw. in Wertpapieren veranlagt.

INFORMATIONEN QUANTITATIVER ART

1. Zeitliche Verteilung der aktiven und passiven Finanzinstrumente nach vertraglichen Restlaufzeiten

Werte in EUR	unbestimmte Dauer	Sicht bis 7 Tage	7 Tage bis 1 Monat	1 Monat bis 3 Monate	3 Monate bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre

Art/Restlaufzeit		7 Tage	1 Monat	3 Monate	6 Monate	1 Jahr	5 Jahre	5 Jahre

A. Kassaforderungen								
A.1 Staatspapiere			40		2.998		5.921	
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen								
A.3 Anteile an Investmentfonds								
A.4 Finanzierungen								
- Banken		9.500	3.744	6.565				
- Kunden	38.131	135.829	13.591	25.653	65.804	43.649	95.274	142.893
B. Kassaverbindlichkeiten								
B.1 Kontokorrente und Depots								
- Banken		5.245	18.476					
- Kunden		275.260	2.931	4.632	4.939	69.262		
B.2 Schuldtitel		879	2.500	8.000	3.185	11.670	109.680	
B.3 Sonstige passive Vermögenswerte								
C. Geschäfte "Unter dem Strich"								
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch								
- Lange Positionen								
- Kurze Positionen								
C.2 Finanzderivate mit ohne Kapitaltausch								
- Lange Positionen								
- Kurze Positionen								
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen								
- Lange Positionen								
- Kurze Positionen								
C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen								
- Lange Positionen								
- Kurze Positionen								
C.5 Finanzgarantien								

SEKTION 4 - OPERATIVE RISIKEN

INFORMATIONEN QUALITATIVER ART

A. Allgemeine Aspekte, Verwaltungsprozesse und Methoden zur Bewertung des operativen Risikos

Dieses Risiko betrifft die Möglichkeit, aufgrund von Unangemessenheiten, Unregelmäßigkeiten oder schlechtem Funktionieren von internen Abläufen oder Systemen sowie Unzulänglichkeiten in den Abläufen und im Verhalten der menschlichen Ressourcen Verluste zu erleiden. Das operationelle Risiko ist darüber hinaus auch auf externe Gegebenheiten wie beispielsweise Naturkatastrophen, Terroranschläge, Seuchen sowie Betrugereien und Fälschungen zurückzuführen.

Risiken bestehen zudem konkret in Schadensersatzforderungen von Kunden im Zuge der Geschäftstätigkeit.

Die Raiffeisenkasse ist dem operationellen Risiko im Bereich der eigenen Vertriebstätigkeit, wie auch in jenem des Supports (Dienstleistungen und Informationstechnologien) ausgesetzt.

Die Risiken in Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, die ein möglicherweise ungünstiges Urteil nach sich ziehen, sind aufmerksam analysiert worden. Dies vorausgeschickt, musste keine Rückstellung vorgenommen werden.

Naturkatastrophen, Notfallplan (continuita' operativa in casi di emergenza):

- Aufgrund einer Bestimmung der Bankenaufsichtsbehörde mussten alle Banken innerhalb 31. Dezember 2006 einen Notfallplan erstellt haben, der sich mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit im Falle eines Notfalles befasst.
- Die Bankenaufsichtsbehörde hat verschiedene Ereignisse der jüngeren Vergangenheit wie Terroranschläge, das Zusammenbrechen der Stromversorgung, die weltweite Lahmlegung von Netzwerkservern durch Virenangriffe sowie die zunehmende Komplexität der Banktätigkeit und die immer intensivere Nutzung der Informationstechnologie zum Anlass genommen, die bisher bestehenden Richtlinien hinsichtlich der Kontinuität der Geschäftstätigkeit (business continuity) zu überarbeiten und anhand aufsichtsrechtlicher Vorschriften den Banken neue Vorgaben zu machen.
- Die Raiffeisenkasse hat für die Ausarbeitung, die Aktualisierung und die Überprüfung des Notfallplans gesorgt mit dem Ziel, alle Maßnahmen in der Bank so zu formalisieren und zu koordinieren, dass
 - a) die Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Risikosituationen möglichst gering ist;
 - b) im Falle des Eintritts einer Notfallsituation die Banktätigkeit binnen kürzester Zeit und im höchstmöglichen Ausmaß wieder aufgenommen werden kann und dadurch
 - c) das Schadensausmaß auf ein akzeptables Mindestausmaß eingegrenzt wird.
- Der Verwaltungsrat nahm dabei folgende Aufgaben wahr:
 - die organisatorischen Strukturen zu definieren,
 - die diversen potentiellen Risiken zu ermitteln,
 - diese Risiken und die organisatorischen sowie finanziellen Folgen der Ausfälle zu quantifizieren,
 - bestehende Notfallmaßnahmen zu überprüfen,
 - die Abhängigkeiten zwischen den Anwendungen, den Ressourcen und dem Personal festzustellen,
 - die Prioritäten von Anwendungen und Prozessen auszuformulieren und
 - die Zeitspanne, die für eine Wiederinbetriebnahme der Dienstleistungen (recovery time - recovery point objective) notwendig ist, festzuschreiben.
- Dies vorausgeschickt wurde der Notfallplan der Raiffeisenkasse Ritten gemäß Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 697760 vom 20.07.2004 auf die Standards der Zentralorganisation, Federcasse Rom, abgestimmt.
- Einzelne Bereiche (Verfügbarkeit und Stellen von externen Mitarbeitern, Verfügbarkeit der wichtigsten Dokumentation) sind noch zu definieren oder zu vervollständigen; dies wird laufend eingeholt.

INFORMATIONEN QUANTITATIVER ART

Der Raiffeisenkasse Ritten sind in den vergangenen Jahren keine Verluste aufgrund operationeller Risiken entstanden.

Derzeit bestehen auch keine anhängenden Verfahren zur Schuldeintreibung, womit in dieser Hinsicht auch keine Ausfallwahrscheinlichkeit besteht.

TEIL F - INFORMATIONEN ZUM EIGENKAPITAL

Sektion 1 - Das Eigenkapital des Unternehmens

A. INFORMATIONEN QUALITATIVER ART

Das bilanzielle Eigenkapital, bestehend aus dem Kapital, den Rücklagen und dem Gewinn des laufenden Geschäftsjahres, welcher großteils den Rücklagen zugeführt wird, erreichte zum Bilanzstichtag einen Betrag von Euro Tsd. 82.496 was einer 1,43 %igen Erhöhung im Verhältnis zum Vorjahr gleichkommt.

Das bilanzielle Eigenkapital unterstützt die Finanzaktivitäten und trägt aktiv zur Rentabilitätssteigerung der Bank bei. Das freie Eigenkapital, auch "free capital" genannt, beträgt Euro Tsd. 75.231 und entspricht 91 % der gesamten Vermögenswerte (wie in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich dient ein Teil des Vermögens in Höhe von Euro Tsd. 7.265 als Garantie zur Deckung der Restwerte des Anlagevermögens, der Beteiligungen und der notleidenden Kredite).

Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital entspricht einem Betrag von Euro Tsd. 82.049. Das oben genannte aufsichtsrechtliche Eigenkapital deckt hinreichend das Kredit- und Marktrisiko der Raiffeisenkasse, welches mit Euro Tsd. 54.394 beziffert wird. Der diesbezügliche Deckungsüberschuss beträgt Euro Tsd. 27.655

Die ausreichende Eigenkapitalausstattung (Solvabilität) genügt den Mindestvorgaben der Überwachungsanweisungen der Bankenaufsichtsbehörde, als auch den spezifischen Vorgaben geltend für Genossenschaftsbanken.

Das Eigenkapital dient dazu die Stabilität und das Wachstum der Bank sowie die Deckung der Risiken langfristig zu garantieren.

Das Eigenkapital hat eine strategische Relevanz im Wachstumsprozess der Bank in dem es neben der Finanzierung der Investitionen für die Funktionalität und die Entwicklung auch direkt zur Finanzierung von Krediten eingesetzt wird.

Das Kapital übernimmt, wie von den Überwachungsanweisungen vorgesehen, die Garantiefunktion gegenüber den Gläubigern und Schuldnern, indem es als Finanzreserve mögliche Verluste aus der Risikotätigkeit der Bank abdeckt.

Die derzeitigen gesetzlichen Bestimmungen sehen vor, dass das aufsichtsrechtliche Eigenkapital nicht geringer als 8% der gewichteten Risikoaktiva sein darf. In der Raiffeisenkasse Ritten hat sich dieser Indikator seit Jahren in einem weit höheren Bereich konsolidiert.

Neben den allgemeinen für alle Banken gültigen Limits und Indikatoren unterliegt die Raiffeisenkasse Ritten parallel auch den spezifischen Bestimmungen für Genossenschaftsbanken, welche vorsehen, dass mindestens 70% des Gewinns des jeweiligen Geschäftsjahres, der gesetzlichen Reserve zugewiesen wird.

Für die Genossenschaftsbanken gelten des weiteren verschiedene Bestimmungen im Zusammenhang mit der vorwiegenden Tätigkeit mit Mitgliedern. Unter anderem muss die Geschäftstätigkeit mit Mitgliedern bzw. mit Gewichtung Null über 50 % der gesamten Risikoaktiva betragen. Das Geschäftsvolumen, welches ausserhalb des Einzugsgebietes der Gemeinde des Hauptsitzes und der Geschäftsstellen, sowie den daran angrenzenden Gemeinden erwirtschaftet wird, darf nicht höher als 5 % der gesamten Risikoaktiva betragen. Die offenen Positionen in Fremdwährung dürfen den Prozentsatz von 2 % des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals nicht übersteigen.

Im Lichte der aktuellen Überwachungsanweisungen der Bankenaufsichtsbehörde und der neuen Richtlinien zur Risikoüberwachung des Basler Ausschusses sowie der gesetzlichen Bestimmungen und Überwachungsvorgaben welche für die Genossenschaftsbanken gelten, wurde eine eigene Sektion für die Funktion des "Risk Management" eingeführt, welche vorsieht:

- die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben im Bezug auf Risikoindikatoren sowie sonstige Vinkulierungen;
- die Anwendung der operativen Modelle für die Kontrolle und Ermittlung der Mindestkapitalausstattung;
- die Durchführung von Zukunftsvorhersagen und Simulationen;
- die Verwendung der Überwachungsanweisungen zur Ausübung der Tätigkeit.

Die durchgeführten Tätigkeiten beinhalten unter anderen die Kontrolle der Einhaltung und Umsetzung der Überwachungsanweisungen im Bezug auf das Kapital, der Risikoaussetzung der Zinssätze und der Einhaltung der spezifischen Vorgaben für Genossenschaftsbanken.

B. INFORMATIONEN QUANTITATIVER ART

B.1 Eigenkapital des Unternehmen: Zusammensetzung

	31.12.10	31.12.09
1. Gesellschaftskapital		
2. Emissionsaufpreis	12	10
3. Rücklagen	79.988	78.647
- aus Gewinnen	75.535	74.194
a) gesetzlich	69.641	68.566
b) statutarisch		
c) eigene Aktien		
d) sonstige	5.893	5.628
- sonstige	4.453	4.453
4. Kapitalinstrumenten		
5. (eigene Aktien)		
6. Bewertungsrücklagen	1.139	1.139
- zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente		
- Sachanlagen		
- Immaterielle Vermögenswerte		
- Deckung von Auslangsinvestitionen		
- Deckung der Kapitalflüsse		
- Wechselkursdifferenzen		
- Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung		
- Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) auf Vorsorgepläne mit vordefinierten Leistungen	518	518
- Anteil der Bewertungsrücklagen der zum Eigenkapital bewerteten Beteiligungen		
- Sondergesetze zur Aufwertung	621	621
7. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	1.358	1.537
Summe	82.496	81.333

Tabelle 1 "Free Capital"

	2010	2009	Veränderung	
			Absolut	Prozent
: Bilanzkapital	82.496	81.333	1.163	1,43%
: Beteiligungen	957	955	2	0,21%
: Mat. Anlagevermögen	1.226	1.408	(182)	-12,93%
: Sofferenzen Nettobetrag	5.082	5.790	(708)	-12,23%
: Kapital für Deckung	7.265	8.153	(888)	-10,89%
: "Free Capital"	75.231	73.180	2.051	2,80%
: "Free Capital"/Kapital	91%	90%		

Tabelle 2 Aufsichtsrechtliches Eigenkapital

	2010	2009	Veränderung	
			Absolut	Prozent
: Aufsichtrechtliches Eigenkapital	82.049	80.880	1.169	1,45%
: Solvibilitätskoeffizient	12,46	14,15		
: Kreditrisiko	52.674	45.735	6.939	15,17%
: Marktrisiko	140	160	(20)	-12,50%
: Kapital für Deckung der Risiken	54.394	47.509	6.885	14,49%
: Deckungsüberschuss	27.655	33.371	(5.716)	-17,13%
: Vorwiegende Tätigkeit mit Mitglieder	55,24%	52,94%		
: Tätigkeit ausserhalb Tätigkeitsgebiet	3,84%	3,86%		

Sektion 2 - Das Eigenkapital für Aufsichtszwecke und die Überwachungskoeffizienten

2.1 Eigenkapital für Aufsichtszwecke

A. INFORMATIONEN QUALITATIVER ART

1. Das Kernkapital

Das Kernkapital der Gesellschaft setzt sich aus dem Gesellschaftskapital, den Gewinnrücklagen und dem im Unternehmen verbleibenden Jahresgewinn zusammen.

2. Das Ergänzungskapital

Das Ergänzungskapital wird von den Bewertungsrücklagen gebildet. Die Bewertungsrücklagen, welche aus der Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsgrundsätze resultieren, werden gemäß Überwachungsanweisungen der Banca d'Italia berichtet. Die Summe aus Kernkapital und Ergänzungskapital, berichtet durch Abzug von weiteren Posten der Aktiva gemäß Überwachungsanweisungen der Banca d'Italia, bildet das Eigenkapital für Aufsichtszwecke.

3. Ergänzungskapital der dritten Ebene

Es werden keine Posten bei der Ermittlung des Eigenkapitals für Aufsichtszwecke berücksichtigt.

1. Basiseigenmittel
2. Ergänzende Eigenmittel
3. Eigenmittel dritter Ebene

B. Informationen quantitativer Art

	31.12.10	31.12.09
A. Kernkapital vor Anwendung der Vorsichts	81.166	79.997
B. VorsichtsfILTER des Kernkapitalso		
B.1 Positive IAS/IFRS VorsichtsfILTER	3	2
B.2 Negative IAS/IFRS VorsichtsfILTER		
C. Kernkapital nach Anwendung der VorsichtsfILTER	81.169	80.000
D. Vom Kernkapital abzuziehende Posten		
E. Kernkapital (TIER 1)	81.169	80.000
F. Ergänzungskapital vor Anwendung der Vorsichts	1.139	1.139
G. VorsichtsfILTER des Ergänzungskapitals		
G.1 Positive IAS/IFRS VorsichtsfILTER		
G.2 Negative IAS/IFRS VorsichtsfILTER	259	259
H. Ergänzungskapital nach Anwendung der VorsichtsfILTER	880	880
I. Vom Ergänzungskapital abzuziehende Posten		
L. Ergänzungskapital (TIER 2)	880	880
M. Abzuziehende Posten vom Kern- und Ergänzungskapital		
N. Eigenkapital für Aufsichtszwecke	82.049	80.880
O. Ergänzungskapital der dritten Ebene		
P. Eigenkapital für Aufsichtszwecke inklusive TIER 3	82.049	80.880

2.2 Angemessenheit der Kapitalausstattung

A. INFORMATIONEN QUALITATIVER ART

A. INFORMATIONEN QUANTITATIVER ART

	Nicht gewichtete Beträge		Gewichtete Beträge/ Voraussetzungen	
	31.12.10	31.12.09	31.12.10	31.12.09
A. RISIKOTÄTIGKEIT				
A.1 Kreditrisiko und Gegenparteirisiko				
1. Standardmethode	835.211	760.800	658.424	571.691
2. Auf interne Rating basierende Methode				
2.1 Basismethode				
2.2 Fortgeschrittene Methode				
3. Verbriefungen				
B. ANFORDERUNGEN AN DAS AUFSICHTSRECHTLICHE EIGENKAPITAL				
B.1 Kreditrisiko und Gegenparteirisiko			52.674	45.735
B.2 Marktrisiken				
1. Standardmethode			140	160
2. Interne Berechnungsmodelle				
3. Konzentrationsrisiko				
B.3 Operationelles Risiko				
1. Basisindikatorenansatz			1.581	1.613
2. Standardansatz				
3. Fortgeschrittener Ansatz				
B.4 Sonstige Anforderungen an das aufsichtsrechtliche Eigenkapital				
B.5 Sonstige Elemente				
B.6 Summe der Anforderungen an das aufsichtsrechtliche Eigenkapital			54.394	47.509
C. RISIKOTÄTIGKEIT UND ÜBERWACHUNGSKOEFFIZIENTEN				
C.1 Gewichtete Risikotätigkeiten			658.424	571.691
C.2 Kernkapital/Gewichtete Risikotätigkeiten (Tier1 Capital ratio)			12,328	13,994
C.3 Aufsichtsrechtliches Eigenkapital TIER3/Gewichtete Risikotätigkeiten(Capital ratio)			12,461	14,148

TEIL G - ZUSAMMENSCHLÜSSE VON UNTERNEHMEN ODER VON BETRIEBSZWEIGE

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Raiffeisenkasse Ritten Gen. keine Zusammenschlüsse mit anderen Unternehmen oder Betriebszweigen vorgenommen.

 TEIL H - TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

1. Informationen über die Vergütung der Verwalter und der Führungskräfte

1.1 Vergütungen

- Verwaltungsräte	156
- Aufsichtsräte	56
- Führungskräfte	481

Die Vergütungen an die Verwaltungsräte und Aufsichtsräte wurden mit Beschluss der Vollversammlung festgelegt. Die Entlohnung der Führungskräfte erfolgte aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsrates.

2. Informationen über Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

2.1 Verpflichtung nahestehender Personen

	: Verwaltungsräte		: Aufsichtsräte		: Führungskräfte	
	: direkt	: indirekte	: direkt	: indirekt	: direkt	: indirekt
a) Rahmen	430	365	52		404	
b) Ausnutzung	326	21			361	

2.2 In der Folge werden die in den Bilanzdaten enthaltenen Salden zu nahestehenden Unternehmen angeführt.

Aktiva	Raiffeisenkasse Ritten	davon: Raiffeisen Immobilien	davon: Rittnerhorn Seilbahn AG	Gesamt
70. Forderungen an Kunden	560.824	10.784	1.958	12.742
100. Beteiligungen	957	161	796	957

Gewinn und Verlustrechnung	Raiffeisenkasse Ritten	davon: Raiffeisen Immobilien	davon: Rittnerhorn Seilbahn AG	Gesamt
10. Zinserträge und ähnliche Erträge	15.097	193	54	247
210. Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen	2		2	2

Teil I - ZAHLUNGSVEREINBARUNGEN, DIE AUF EIGENKAPITALINSTRUMENTEN BASIEREN

Im Geschäftsjahr 2010 wurden von der Raiffeisenkasse Ritten Gen. keine Vergütungsvereinbarungen basierend auf Eigenkapitalinstrumenten abgeschlossen.

Teil L - SEGMENTBERICHTERSTATUNG

Die gemäß IAS 14 vorgesehene Segmentberichterstattung ist nur für börsennotierte Unternehmen verpflichtend vorgesehen.

Die Anweisungen der Bankenaufsichtsbehörde, Rundschreiben Nr. 262 vom 22.12.2005, Kapitel 2, Paragraf 6, Teil D, haben diesen Grundsatz übernommen.

Da es sich bei der Raiffeisenkasse Ritten Gen. um kein börsennotiertes Unternehmen handelt, wurde auf die Berichterstattung verzichtet. Unabhängig davon wird darauf hingewiesen, dass die verlangten Informationen im Falle der Raiffeisenkasse Ritten Gen. als nicht zielführend angesehen werden, da sich die Geschäftstätigkeit der Raiffeisenkasse auf deren Tätigkeitsgebiet beschränkt und somit limitiert ist.

ANMERKUNG:

Der Bilanz liegt die Bilanz der Raiffeisenimmoblien GMBH bei.

Die Ausfertigungen stimmen mit den bei der Gesellschaft aufliegenden Dokumenten überein.

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel	Seite
VERMÖGENSSITUATION - AKTIVA	1
VERMÖGENSSITUATION - PASSIVA	2
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	3
ÜBERSICHT ÜBER DIE GESAMTRENTABILITÄT	4
KAPITALFLUSSRECHNUNG - Indirekte Methode	7
BILANZHANG	9
Teil A - BUCHHALTERISCHE RICHTLINIEN	10
A.1 - ALLGEMEINER TEIL	10
A.2 - HINWEISE ZU DEN WICHTIGSTEN BILANZPOSTEN	14
A.3 - INFORMATIONEN ZUM FAIR VALUE	24
A.3.2 HIERARCHIE DES FAIR VALUE	24
A.3.2.1 Buchhaltungsportefeuilles: Aufgliederung nach Ebenen des Fair Value	24
A.3.2.2 Jährliche Veränderung der zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumente der Stufe 3	24
Teil B - INFORMATIONEN ZUR VERMÖGENSSITUATION	25
AKTIVA	25
Sektion 1 - Kassabestand und liquide Mittel - Posten 10	25
1.1 Kassabestand und liquide Mittel: Zusammensetzung	25
Sektion 2 - Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente - Posten 20	26
2.1 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art	26
2.2 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten	27
2.3 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: jährliche Veränderungen	28
Sektion 4 - Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente - Posten 40	29
4.1 Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art	29
4.2 Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten	30
4.4 Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente:	31
Sektion 6 - Forderungen an Banken - Posten 60	32
6.1 Forderungen an Banken: Zusammensetzung nach Art	32
Sektion 7 - Forderungen an Kunden - Posten 70	33
7.1 Forderungen an Kunden: Zusammensetzung nach Art	33
7.2 Forderungen an Kunden: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten	35
7.4 Finanzierungsleasing: Bestand	36
7.5 Finanzierungsleasing: Restlaufzeit Nettoinvestition	36
Sektion 10 - Beteiligungen - Posten 100	37
10.1 Beteiligungen an kontrollierten Unternehmen, an gemeinsam kontrollierten Unternehmen oder an Un	37
10.2 Beteiligungen an kontrollierten Unternehmen, an gemeinsam kontrollierten Unternehmen oder an Un	37
10.3 Beteiligungen: jährliche Veränderungen	38
Sektion 11 - Sachanlagen - Posten 110	39
11.1 Sachanlagen: Zusammensetzung der zu Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte	39
11.3 Betrieblich genutzte Sachanlagen: jährliche Veränderungen	40
Sektion 13 - Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten - Posten 130 der Aktiva und Posten 80 der	41
13.1 Aktive latente Steuern: Zusammensetzung	41
13.2 Passive latente Steuern: Zusammensetzung	41
13.3 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)	41
13.4 Veränderung der passiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)	42
13.5 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Eigenkapital)	42
13.6 Veränderung der passiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Eigenkapital)	43
13.7 Sonstige Informationen	43
Sektion 15 - Sonstige Vermögenswerte - Posten 150	44
15.1 Sonstige Vermögenswerte: Zusammensetzung	44
PASSIVA	45
Sektion 1 - Verbindlichkeiten gegenüber Banken - Posten 10	45
1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Banken: Zusammensetzung nach Art	45
Sektion 2 - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden - Posten 20	46
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden: Zusammensetzung nach Art	46
Sektion 3 - Im Umlauf befindliche Wertpapiere - Posten 30	47
3.1 Im Umlauf befindliche Wertpapiere: Zusammensetzung nach Art	47

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel	Seite
Sektion 8 - Steuerverbindlichkeiten - Posten 80	48
Sektion 10 - Sonstige Verbindlichkeiten - Posten 100	48
10.1 Sonstige passive Vermögenswerte: Zusammensetzung	48
Sektion 11 - Personalabfertigungsfonds - Posten 110	49
11.1 Personalabfertigungsfonds: jährliche Veränderungen	49
Sektion 12 - Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen - Posten 120	50
12.1 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: Zusammensetzung	50
12.2 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: jährliche Veränderungen	50
Sektion 13 - Rückzahlbare Aktien - Posten 140	51
13.1 Rückzahlbare Aktien: Zusammensetzung	51
13.2 Rückzahlbare Aktien - Aktienanzahl: jährliche Veränderungen	51
Sektion 14 - Eigenkapital des Unternehmens - Posten 130, 150, 160, 170, 180, 190 e 200	52
14.4 Gewinnrücklagen: Sonstige Informationen	52
SONSTIGE INFORMATIONEN	53
1. Erstellte Garantien und Verpflichtungen	53
2. Vermögenswerte, die zur Besicherung von eigenen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen dienen	53
4. Verwaltung und Vermittlung für Rechnung Dritter	54
TEIL C - INFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	55
SEKTION 1 - ZINSEN - POSTEN 10 und 20	55
1.1 Zinserträge und ähnliche Erträge: Zusammensetzung	55
1.3 Zinserträge und ähnliche Erträge: Sonstige Informationen	55
1.4 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Zusammensetzung	56
1.6 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Sonstige Informationen	56
SEKTION 2 - PROVISIONEN - POSTEN 40 UND 50	57
2.1 Provisionserträge: Zusammensetzung	57
2.2 Provisionserträge: Vertriebswege der Produkte und Dienstleistungen	58
2.3 Provisionsaufwendungen: Zusammensetzung	58
SEKTION 3 - DIVIDENDEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE - POSTEN 70	59
3.1 Dividenden und ähnliche Erträge: Zusammensetzung	59
SEKTION 4 - NETTOERGEBNIS AUS DER HANDELSTÄTIGKEIT - POSTEN 80	60
4.1 Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit: Zusammensetzung	60
SEKTION 8 - NETTOERGEBNIS AUS WERTMINDERUNGEN/WIEDERAUFWERTUNGEN - POSTEN 130	61
8.1 Nettoergebnis aus Wertminderungen von Forderungen: Zusammensetzung	61
8.2 Nettoergebnis aus Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente: Zusammensetzung	62
SEKTION 9 - VERWALTUNGSaufWENDUNGEN - POSTEN 150	63
9.1 Personalaufwendungen: Zusammensetzung	63
9.2 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Qualifikation	63
9.4 Sonstige Zuwendungen zugunsten der Mitarbeiter	63
9.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen: Zusammensetzung	64
SEKTION 11 - NETTOERGEBNIS AUS WERTBERICHTIGUNGEN/WIEDERAUFWERTUNGEN AUF SACHANLAGEN - POSTEN 170	65
11.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Sachanlagen: Zusammensetzung	65
SEKTION 13 - SONSTIGE BETRIEBLICHE aufWENDUNGEN/ERTRÄGE - POSTEN 190	66
13.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen: Zusammensetzung	66
13.2 Sonstige betriebliche Erträge: Zusammensetzung	66
SEKTION 14 - GEWINN (VerLust) AUS BETEILIGUNGEN - POSTEN 210	67
14.1 Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen: Zusammensetzung	67
SEKTION 17 - GEWINN (VerLust) AUS VERÄUSSERUNG VON INVESTITIONSGÜTERN - POSTEN 240	67
17.1 Gewinn (Verlust) aus der Veräußerung von Investitionsgütern: Zusammensetzung	67
SEKTION 18 - STEUERN AUF DAS BETRIEBSERGEBNIS AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT - POSTEN 260	68
18.1 Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit: Zusammensetzung	68
18.2 Zusammenführung zwischen theoretischer und effektiver bilanzieller Steuerschuld	68
TEIL D - GESAMTERGEBNISRECHNUNG	69
DETAILÜBERSICHT ÜBER DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG	69
TEIL E - INFORMATIONEN ZU RISIKEN UND DIESBEZÜGLICHEN GESCHÄFTSSTRATEGIEN ZUR DECKUNG	70
SEKTION 1 - KREDITRISIKO	70
INFORMATIONEN QUALITATIVER ART	70

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel	Seite
INFORMATIONEN QUANTITATIVER ART	74
TEIL F - INFORMATIONEN ZUM EIGENKAPITAL	93
Sektion 1 - Das Eigenkapital des Unternehmens	93
B.1 Eigenkapital des Unternehmen: Zusammensetzung	95
Sektion 2 - Das Eigenkapital für Aufsichtszwecke und die Überwachungskoeffizienten	97
2.1 Eigenkapital für Aufsichtszwecke	97
2.2 Angemessenheit der Kapitalausstattung	99
TEIL G - ZUSAMMENSCHLÜSSE VON UNTERNEHMEN ODER VON BETRIEBSZWEIGE	100
TEIL H - TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN	101
1. Informationen über die Vergütung der Verwalter und der Führungskräfte	101
2. Informationen über Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	101
Teil I - ZAHLUNGSVEREINBARUNGEN, DIE AUF EIGENKAPITALINSTRUMENTEN BASIEREN	102
Teil L - SEGMENTBERICHTERSTATUNG	103